

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.
1947-1949
1948**

36 (11.5.1948)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkarten- ausweis / Anzeigen- und Redaktionschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE

STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 5365 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4400 Bankkonto: Oberrhein, Bank, Zweigst. Lahr / Keine Erstattungspr. bei Störung, durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 36 / 2 JAHRG.

DIENSTAG, DEN 11. MAI 1948

PREIS 20 PFENNIG

Europäische Union gefordert

Churchill begrüßt Teilnahme deutscher Delegation — „Es ist Pflicht der siegreichen Nationen, den Deutschen die Hand zu reichen“ — Aufgaben des europäischen Föderalismus

Den Haag. Im Haag begann der Europa-Kongreß. Winston Churchill eröffnete die Debatte in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident des Kongresses mit einer großen politischen Rede. Er kam dabei auch auf Deutschland zu sprechen und erklärte u. a.: Vor einiger Zeit sagte ich, daß es die Pflicht der siegreichen Nationen sei, den Deutschen die Hand zu reichen und sie wieder in den Schoß der großen europäischen Familie zurückzuführen. Ich freue mich, daß auch einige der hervorragendsten und einflußreichsten Franzosen in diesem Sinne gesprochen und gewirkt haben. Europa verlangt alles, was die Franzosen, die Deutschen und jeder einzelne von uns geben kann. Und eben deshalb begrüße ich hier die deutsche Delegation, die wir zur Teilnahme an diesem Kongreß eingeladen haben. Für uns besteht das deutsche Problem heute vor allem darin, den Wirtschaftsapparat Deutschlands wieder in Gang zu bringen und das ehemals große Renommee des deutschen Volkes wiederherzustellen, ohne allerdings seine Nachbarn und uns selbst der Gefahr eines Wiederauflebens seiner militärischen Macht auszusetzen.

Churchill betonte im weiteren Verlauf seiner Rede, daß sich das Aufgabengebiet der europäischen Föderalisten nicht nur auf Westeuropa erstreckt. Es ginge um ganz Europa. Wenn sich die Zusammenarbeit der europäischen Länder bisher nur im Westen verwirklichen lasse, so sei das nicht die Schuld eben dieser Staaten. Er sehe mit Vertrauen dem Tage entgegen, wo eine ganz Europa umfassende Fusion zustande kommen werde. Churchill sagte, daß er anfangs gefürchtet habe, daß die Vereinigten Staaten von Amerika dem Zustandekommen einer europäischen Union mit Mißtrauen u. Feindseligkeit begegnen würden. Er freue sich jedoch, heute feststellen zu können, daß diese Befürchtungen unbegründet waren und daß die Vereinigten Staaten in wirklich vornehmer und großzügiger Weise die Bemühungen des europäischen Kontinents sekundierten.

Gleichberechtigter Status für alle Teilnehmer

Der politische Ausschuß des Paneuropa-Kongresses nahm am Samstagmittag ohne Gegenstimmen eine Resolution an, in der es heißt, daß die Völker aller europäischen Staaten, einschließlich Staatsangehöriger der Länder hinter dem „Eisernen Vorhang“, auf dem Kongreß einen Status vollkommener Gleichheit erhalten sollen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Paul Ramadier, erklärte, die Resolution müsse zunächst der Vollversammlung zur Billigung vorgelegt werden, um Wirksamkeit zu erlangen.

Resolution für europäische Versammlung

Nach einer langen Sitzung, die sich von Samstag bis Sonntag früh hinzog, erörterte der politische Ausschuß des Kongresses die Frage einer europäischen Versammlung. Der Kongreß wird in diesem Zusammenhang über eine dementsprechende Resolution abstimmen, in der die Parlamente der teilnehmenden Staaten aufgefordert werden, Vertreter für eine europäische Versammlung zu ernennen, die eine mögliche wirtschaftliche und politische Union Europas planen soll.

Osteuropäische Opposition bedauert Nichtteilnahme

Eine Pariser Organisation, die sich als Vertretung der osteuropäischen Opposition be-

Südwürttembergische Denkschrift an die Besatzungsmacht

Tübingen. Die Landesregierung von Südwürttemberg-Hohenzollern überreichte nach einer Südena-Meldung vom Sonntag als einziges Land der französischen Militärregierung eine Denkschrift zur Währungsreform und zum Marshall-Plan. In der Denkschrift wird weiter darauf hingewiesen, daß eine Kalorienmenge pro Kopf und Tag in Höhe von 1500 völlig unzureichend sei und eine Erhöhung auf mindestens 2200 Kalorien absolut erforderlich wäre, um ein ständiges Absinken der Arbeitsleistung zu verhindern. In der Denkschrift werden ausreichende Auslandskredite als das Fundament für eine Währungsreform bezeichnet. In Verbindung mit dem Hinweis darauf, daß nur ein ausgeglichener Haushalt Vertrauen in der Öffentlichkeit beanspruchen könne, wird in der Denkschrift die Herabsetzung aller mit der Besatzung zusammenhängenden Kosten auf etwa 10 Prozent der Verwaltungsausgaben der Länder vorgeschlagen.

zeichnet, brachte in einem dem Paneuropa-Kongreß zugestellten Schreiben ihr Bedauern darüber zum Ausdruck, keine Delegierten zu dem Kongreß entsenden zu können. Der Bund, der sich „Vertreter der freien Meinung der Bevölkerung Weißrusslands, Bulgariens, Ungarns, Lettlands, Litauens, Polens, Rumäniens, der Slowakei, Jugoslawiens und der Ukraine“ nennt, schreibt unter anderem, er sei davon überzeugt, daß Europa ohne diese Staaten, denen die Sowjetunion jegliche Zusammenarbeit mit dem Westen untersagt habe, immer unvollständig sein werde. Die sogenannten Regierungen dieser Länder seien in keiner Weise Vertreter ihrer Völker, sondern lediglich Marionetten in den Händen ihrer sowjetischen Machthaber.

Eine Paneuropa-Kundgebung in Amsterdam

Der ehemalige französische Ministerpräsident Paul Ramadier forderte am Sonntag auf einer Paneuropa-Kundgebung in Amsterdam die Bildung einer europäischen Union, die im internationalen Recht aufgenommen werden sollte.

Grenzen des französischen Entgegenkommens

Zur Frage der Ruhrkohle — Auf der Suche nach einem Kompromiß

Paris. In französischen Regierungskreisen war man sich vor Aufnahme der Londoner Verhandlungen darüber im klaren, daß bei den nun einmal vorhandenen Meinungsverschiedenheiten nur durch gegenseitige Konzessionen ein Übereinkommen in der Deutschlandfrage erzielt werden könnte. Alle Beteiligten wußten, daß es hier darum ginge, sich sozusagen auf einer mittleren Linie zu treffen.

Der Verlauf der Londoner Deutschland-Besprechungen hat gezeigt, daß Frankreich im Hinblick auf die Erzielung eines Generalakkords in einer ganzen Reihe von Fragen Entgegenkommen bewiesen hat, und man darf hinzufügen, daß die französische Regierung auch weiterhin alles tun wird, um auf dem Wege gegenseitiger Konzessionen mit seinen Alliierten zu einem Übereinkommen über die Westzonenreform zu gelangen. Die Verhandlungen in London sind jedoch an einen Punkt gelangt, wo ein weiteres Entgegenkommen französischerseits als untragbar empfunden wird.

Zum Begreifen der gegenwärtigen Situation muß man sich folgendes klarmachen: Frankreich hatte ursprünglich eine territoriale Abtrennung des Ruhrgebietes, seine Unterstellung unter eine internationale Autorität verlangt. Dieser Anspruch wurde jedoch im Verlauf der Verhandlungen fallen gelassen. Die französische Regierung beschränkte sich darauf, eine wirksame Kontrolle der Ruhrproduktion zu verlangen, um

Anschließend ergriff Winston Churchill das Wort. In einem vereinten Europa, so führte er aus, werde man mit Stolz sagen können: „Ich bin ein Europäer.“ Jeder einzelne werde in erster Linie Mitglied der europäischen Gemeinschaft und erst in zweiter Linie Angehöriger seines eigenen Landes sein. „Ich empfinde keine Feindschaft gegen irgendeine Nation oder gegen irgendein Volk in der Welt, gleich, ob es nun Russen, Deutsche oder Japaner sind. Jenseits von Kampf und Krieg verstehen wir ihre Sorgen und ihre Leiden. Wir richten uns lediglich gegen die Tyrannei in jeder Form. Sie macht es für alle freien Menschen zur Notwendigkeit, alles zu riskieren und alles zu unternehmen, was in ihren Kräften steht, um sich ihr zu widersetzen.“

Der Paneuropa-Kongreß sei zusammengetreten, um den alten Ruhm Europas neu zu beleben und dem berühmten europäischen Kontinent, dem Schöpfer so vieler großer Ideen und großer Staaten des Großen Ozeans, zu helfen, wieder ein unabhängiges und selbständiges Mitglied einer Weltorganisation zu werden.

Wir hoffen, daß im Rahmen dieser Weltorganisation nun bald eine europäische Regierung geschaffen wird, in der die Regierungen und Völker vieler europäischer Länder vertreten sind, die unsere Überzeugungen teilen und die Freiheiten des demokratischen Lebens anerkennen.“

zu verhindern, daß diese jemals wieder Aufrüstungszwecken dienen und einer neuen deutschen Aggressionspolitik Vorschub leisten könnte. In diesem Punkt wünscht man jedoch keine weiteren Konzessionen zu machen, und die französische Delegation in London besteht darauf, daß diese Kontrolle des Ruhrgebietes nicht nur einen platonischen, sondern einen ausgedehnten und wirksamen Charakter erhalte. Nach französischer Auffassung sollten die Besatzungsbehörden lediglich ausführende Organe sein. Das amerikanische Projekt dagegen will das internationale Kontrollorgan unmittelbar und ausschließlich der Autorität der drei westlichen Militärbefehlshaber unterstellen.

Besprechungen

skandinavischer Ministerpräsidenten

Stockholm. Die drei Ministerpräsidenten Schwedens, Dänemarks und Norwegens sowie der dänische Außenminister führten hier am Sonntag eine informelle Besprechung, über deren Inhalt jedoch bisher kein Kommuniqué veröffentlicht wurde. Berichte, die bisher noch nicht von offizieller Seite bestätigt wurden, besagen, daß die Minister die Bildung eines regionalen Blocks in Skandinavien und eine Zollunion erörterten, die an die Brüsseler Fünfmächte-Union angegliedert werden soll. Die Minister setzten ihre Besprechungen am Montag fort.

Sowjetische Politik um Palästina

Waffenstillstand in Jerusalem wahrscheinlich nur von kurzer Dauer

Jerusalem. Die am Samstagmittag in Jerusalem in Kraft getretene Einstellung der Feindseligkeiten werde nur sehr kurze Zeit dauern, erklärte hier ein Sprecher der Jewish Agency, der mit dieser Erklärung einen Tagesbefehl der jüdischen Verteidigungsorganisation Haganah anführte. Der Sprecher führte weiter aus, der Befehl zur Waffenruhe trüge alle Zeichen der traditionellen Politik Großbritanniens gegenüber den Arabern. Die Jericho-Besprechungen zwischen arabischen und britischen Vertretern seien eine rein britisch-arabische Angelegenheit gewesen, bei der die jüdischen Interessen nur eine zweitrangige Rolle spielten. Das Hauptziel der britischen Palästina-Politik sei, die Araber vor einer zu schweren Niederlage zu retten.

Das Problem

der illegalen jüdischen Einwanderer

Ein Problem, das bis jetzt nur wenig Aufmerksamkeit fand, sei die Lage der gegenwärtig auf Cypern lebenden illegalen jüdischen Palästina-Einwanderer, schreibt ein Reuter-Korrespondent aus Washington. Es werde erwartet, daß die Jewish Agency nach dem 15. Mai, wenn das britische Palästina-Mandat erloschen ist, versuchen wird, soviel Juden wie möglich nach Palästina zu bringen. Presseberichten zufolge sollen zahlreiche Juden im Schwarzmeergebiet mit sowjetischer Zustimmung auf die Abreise nach Palästina warten. Die arabischen Staaten

werden, wie angenommen wird, nicht genügend Flottenstreitkräfte besitzen, um die britische Blockade gegen die illegale Einwanderung fortzusetzen, während die Juden mit der Kontrolle des Hafens Tel Aviv eine günstige Stellung für die Aufnahme von Einwanderern aus Cypern und den Schwarzmeerhäfen innehaben.

Um die Anerkennung einer möglichen jüdischen Regierung

In diplomatischen Kreisen Washingtons ist man zu der Ansicht gelangt, daß die mögliche Bildung einer jüdischen Regierung äußerst komplizierte Fragen aufwerfen würde. Falls die Sowjetunion als erster Staat die neue Regierung anerkennen würde, sei sicher, daß die amerikanischen Zionisten auf die US-Regierung verstärkten Druck ausüben werden, die jüdische Regierung ebenfalls anzuerkennen.

Britisches Palästina-Mandat am Samstag um 12 Uhr beendet

Das britische Palästina-Mandat wird, wie von der Mandatsverwaltung offiziell bekanntgegeben wurde, am Samstag, dem 15. Mai, 12 Uhr Jerusalem Zeit, beendet sein. Die Mandatsregierung wird, wie britische Kreise berichten, keinen provisorischen Bürgermeister für Jerusalem einsetzen, sondern in dieser Frage den Vereinten Nationen freie Hand lassen.

Vor der Präsidentenwahl

Die Vorbereitungen zur nächsten Präsidentenwahl in den USA steigern sich zu leidenschaftlicher Anteilnahme der gesamten Öffentlichkeit. Das politische Temperament der Amerikaner ist ähnlich erregt wie ihr sportliches bei großen Entscheidungen im Baseball. Man würde aber sehr oberflächlich urteilen, wenn man aus der im besten Sinne volkstümlichen Buntheit der Wahlkampagne schließen wollte, daß die Wähler sich ihrer persönlichen Verantwortung nicht voll bewußt wären. Ueber der Machtfülle des Präsidenten, über der ungehemmten Initiative des Kongresses und der konstitutionellen Wachsamkeit des Obersten Bundesgerichts steht die öffentliche Meinung, die sehr fein reagiert und sich durchzusetzen weiß. Während wir dazu neigen, in der Demokratie eine bestimmte Form staatlichen Zusammenlebens zu sehen, liegt das eigentliche Wesen der Demokratie in der Anteilnahme des einzelnen Bürgers am politischen Geschehen. Das zeigt sich besonders bei den Präsidentenwahlen, bei denen zugleich das Repräsentantenhaus und ein Drittel des Senats, abgesehen von den unterschiedlichen Entscheidungen in den einzelnen Staaten, neu gewählt werden.

Bei den offenkundigen Schwierigkeiten im demokratischen Lager konzentriert sich das Interesse der Öffentlichkeit auf die wahlmäßigen Vorbereitungen zu dem Parteikongreß der Republikaner, der am 20. Juni in Philadelphia eröffnet wird. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es zu spannungsreichen Abstimmungen kommen wird, bis einer der Kandidaten die 548 Stimmen der Delegierten auf sich vereinigen kann, die zur Erreichung der einfachen Mehrheit notwendig sind. Dabei sind Überraschungen durchaus möglich. Der Mann aber, der auf dem republikanischen Konvent nominiert werden wird, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit als 33. Präsident in das Weiße Haus von Washington einziehen. Er übernimmt eine Machtfülle, aber auch eine Verantwortung vor der Geschichte der Menschheit, wie sie das Schicksal kaum jemals den Schultern eines Mannes aufgebürdet hat. Darum ist die Präsidentenwahl nicht nur eine Entscheidung in Amerika, sondern ein weltpolitisches Ereignis erster Ordnung.

Während die Demokraten außer dem jetzigen Präsidenten über keine Persönlichkeit verfügen, die auch nur eine leise Siegeschance hätte, sind die Republikaner in der Lage, ihren Anhängern eine ganze Reihe mehr oder weniger zugkräftiger Kandidaten zu präsentieren. Da ist einmal der energische Gouverneur des Staates New York, Dewey, der im Wahlkampf gegen seinen großen demokratischen Gegner Roosevelt 22 Millionen Stimmen gewinnen konnte und 47 Elektoren seines Staates hinter sich hat. Da ist der Vorsitzende der Republikanischen Fraktion im Senat, Taft, die Autorität der Partei in Fragen der Innenpolitik, selbst Sohn eines Präsidenten. Der Außenpolitiker der Republikaner, Vandenberg, seit 20 Jahren Senator und auf zahlreichen internationalen Konferenzen bewährt, kandidiert zwar nicht offiziell, würde aber sicher dem ehrenvollen Ruf des Parteikonvents folgen. In Kalifornien würde Gouverneur Warren, der mit den Stimmen der Demokraten gewählt ist, nicht zögern, eine gute Chance auf dem Parteikonvent auszunutzen. General Mac Arthur, der Oberbefehlshaber in Japan, hat nicht die Zugkraft bewiesen, die seine Verherrlichung vorausgesetzt hatten, und wenn er sich auch nicht aus dem Rennen zurückgezogen hat, so sind seine Aussichten doch äußerst gering. Dann wird am Vorstandstisch des Parteikonvents mit großem Einfluß auf den ganzen Apparat der Sprecher des Repräsentantenhauses, Martin jr., sitzen, der wohl gerne bereit wäre, seine große politische Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Vor allem aber richtet sich das Interesse der Öffentlichkeit auf einen neuen Mann im Kreise so großer und bewährter Namen, auf den früheren Gouverneur von Minnesota, Harold Edward Stassen, der mit einer Serie unerwarteter Erfolge bei mehreren Primärwahlen einen glänzenden Anlauf genommen hat. Noch vor wenigen Wochen hatte man in ihm einen Kompromißkandidaten gesehen für den Fall, daß sich auf dem Parteikonvent ein Gleichgewicht der Kräfte zwischen Gouverneur Dewey und Senator Taft ergeben hätte. Jetzt spricht man schon von der Möglichkeit eines toten Rennens zwischen Stassen und Dewey, bei dem Senator Vandenberg der populärste, vielleicht der einzige Kompromißkandidat sein würde. Harold Stassen, in gewissem Sinne ein Außenseiter, ist gegenwärtig der aussichtsreichste Präsidentschaftskandidat und will Präsident Truman aus dem Sattel heben.

Für die meiner lieben, guten Mutter, Frau

Selma Dietrich geb. Huber anlässlich ihres Heimgangs durch Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhe erwiesene Liebe sowie für die mir bekundete Anteilnahme spreche ich meinen innigen Dank aus.

Dem hochw. Herrn Kurat Holtermann sei für seine tröstlichen Besuche u. der ehrw. Schwester Balfrieda für die aufopfernde Pflege ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Lahr, im Mai 1948 Maria Dietrich (2118)

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied am 30. April im Alter von 40 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere treusorgende, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Büchele geb. Hurrle Wir haben unsere liebe Entschlafene am 3. Mai zur letzten Ruhe gebettet. Für die vielen Beweise der Teilnahme, die Kranz- und Blumenspenden u. allen denen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank der ehrw. Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege. Lahr, 7. Mai 1948

Die trauernden Hinterbliebenen: Fritz Büchele und Kinder Ise, Rita, Gerlinde. Eltern: Hermann Hurrle und Frau. Geschwister: Robert Hurrle und Familie. Hilde Völker geb. Hurrle u. Familie, Steinbach-Seelbach. Karl Hurrle, z. Zt. Gefangenschaft und alle Anverwandten. (2120)

Am 28. April verschied nach kurzer Krankheit meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Goth geb. Schmidt im Alter von nahezu 67 Jahren. Am 30. April haben wir die liebe Entschlafene zur letzten Ruhe gebettet.

Für alle Liebe u. Teilnahme, die wir für die liebe Entschlafene erfahren durften, sagen wir allen herzlichsten Dank. Lahr, 2. Mai 1948

In stiller Trauer: Elise Rappenecker geb. Goth Paul Rappenecker mit Kindern Klaus-Peter, Werner und Rudolf und alle Anverwandten. (2082)

Am 19. April 1948 ist unsere liebe Mutter Anna Nohl geb. Duffner im 80. Lebensjahr von ihren Leiden erlöst worden.

Lahr, den 7. Mai 1948 Im Namen der Hinterbliebenen: Gertraud Schwarz geb. Nohl Hildeg. Kraushaar geb. Nohl Hans Nohl. (2142)

Nach kurzer Krankheit hat der Herr über Leben und Tod unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Karolina Laug geb. Schienl am 24. April im Alter von über 86 Jahren abberufen. Am 26. April haben wir sie zur letzten Ruhe gebettet. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Mischewiczky aus Friesenheim für die trostreichen Worte am Grabe, der Krankenschwester für die treue Pflege, für die Blumen- und Kranzspenden u. Begleitung zur letzten Ruhe.

Hugsweiler, 23. April 1948 In stiller Trauer: Fam. Karl Späth, Wilhelm Laug, Gustav Laug, Emil Laug Witwe, Karl Laug, Heinrich Laug, Emil Büsch, Gustav Wicklein, Fritz Laug und alle Anverwandten. (2083)

Danksagung! Für die überaus große und herzliche Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, treubesorgten Gatten und Vaters

Max Schelling Postschaffner sagen wir allen unseren innigen Dank. Besonders danken wir allen denen, die unseres lieben Entschlafenen mit Kranz- und Blumenspenden gedachten, sowie dem Vertreter vom Postamt Lahr und all seinen Arbeitskameraden für die erwiesene Anteilnahme zur letzten Ruhe.

Du warst zu gut, Du starbst zu früh, Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Hart und tief traf uns nun erneut das schwere Schicksal durch den unerwarteten und plötzlichen Tod meines guten, treusorgenden, heiliggeliebten Mannes, meines braven, unvergesslichen Schwiegersohnes, unseres allerliebsten Bruders, Schwagers, Onkels und Paten,

Hermann Höfer Meister der Gendarmerie im Alter von 55 Jahren, der so plötzlich aus unserer Mitte getrennt wurde. Für alle Liebe u. Teilnahme, die wir in diesen schweren Tagen erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Für die letzte Ehre dem Hochw. Herrn Pfarrer, der Gendarmerie des Kreises Lahr und Friesenheim, der Firma Huber und Belegschaft seinen Lagerkameraden sowie allen Freunden u. Gönnern, die ihm sonst noch Gutes getan haben, nochmals unseren herzlichsten Dank. Friesenheim, Friedenstr. 3. (2133)

In schwerem Leid und tiefer Trauer: Frau Elise Höfer und Mutter nebst Geschwistern und Angehörigen. Todesanzeige und Danksagung Rasch und unerwartet wurde meine liebe Frau, Mutter und Schwester

Lina Reitter geb. Haß am 26. April nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren in die Ewigkeit abgerufen. Für die vielen Beweise der Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die die Entschlafene zur letzten Ruhe begleiteten, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Ottenheim, im April 1948

In tiefer Trauer: Adolf Reitter und Sohn Siegfried und alle Anverwandten. (2080)

Ihre Vermählung geben bekannt: Günther Voss und Frau Ise geb. Burkart. 8. Mai 1948

Dortmund Lahr (2122) Robert Kaiser Sigrun Kaiser geb. Greinacher

Vermählte Kuhbach bei Lahr 8. Mai 1948 Kirchstr. 140 (2076)

Ihre Vermählung geben bekannt: Emil Hangs Liesel Hangs geb. Heißler. Mai 1948 (2121)

Schutterzell Wiesenthal/Bd. Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Seelbach, im Mai 1948 (2085)

August Gehring Friseurmeister Rosa Gehring geb. Huber Es ist uns leider nicht möglich, für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Blumenspenden, die uns anlässlich unserer Silberhochzeit sowie der Verlobung unserer Tochter Lieselotte mit Herrn Walter Heby entgegengebracht wurden, persönlich zu danken.

All unseren lieben Freunden und Bekannten, die an uns gedacht haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Lahr, den 8. Mai 1948 Heidenburgstr. 32. (2130)

Carl Koch und Frau ZU MIETEN GESUCHT Möbl. Zimmer für techn. Angestellten sucht M. Schauenburg, Lahr. (2040)

Großes Zimmer, leer od. möbliert, möglichst mit Kegelgleiten, von jungem Ehepaar gesucht. Zuschriften unter Nr. 2067 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Wer bietet kriegsbeschädigte Wohnung zum Ausbauen in Lahr? Zuschriften unter Nr. 2068 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Suche geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und möglichst mit Gartenanteil und biele schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung in freier Lage. Angebote unter Nr. 2078 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Wohnungstausch m. Möbeln, amer. Sektor Berlin nach Lahr. Geboten wird komb. Zimmer und Küche. Angeb. unter Nr. 2014 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERSCHIEDENES Wer übernimmt korrekte Flickarbeiten gegen gute Bezahlung? Zuschriften unter 2094 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Weißes Brautkleid ielhweise ges. (Gr. 44). Nützlich abzugeben. Zuschriften unter 2098 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Bienenzüchter! Wanderbeute, bad. Maß, neu, gegen Kuntzsch zu tauschen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2111 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr. Übernahme die Herstellung von Hohlblocksteinen, Schwemmstellen, Latten und Zementziegeln bei Bestellung von Zement. Zuschriften unter Nr. 2105 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Schlossermeister, 38 Jahre, vield. ausgebildet und erfahren, lange prakt. Tätigkeit in Schlosser- u. Leichtmetall verarbeitenden Betrieben, langjähr. Montageleiter, 5 Jahre Werkmeister in Serienfertigung, sucht in Lahr od. nähr. Umgebung neuen Wirkungskreis. Zuschriften unter 2096 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Jüngerer kaufm. Angestellter in ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern. Tätigkeit im Verlag oder Buchhandlung erwünscht. Gute Stil- und Literaturkenntnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 2046 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

BEKANNTMACHUNGEN

Auf 15. Mai 1948 wird das 1. Viertel der städtischen Abgaben für 1948 zur Zahlung fällig. Die Zahlungspflichtigen werden ersucht, diese Raten an dem festgesetzten Zeitpunkt zu entrichten.

Für Zahlungen, die nicht rechtzeitig geleistet werden, muß ein Säumniszuschlag für den rückständigen Betrag berechnet werden. Gleichzeitig werden die Schuldner hiermit nochmals an die Entrichtung der noch rückständigen Grundsteuer und sonstigen verfallenen Abgaben und Gefälle erinnert. Lahr, den 27. April 1948. Der Oberbürgermeister

Kundstünger-Ausgabe

für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Lahr (2129) am Mittwoch, dem 12. Mai, bei Firma Zimmer Marktplatz, und zwar Mitglieds-Nr. 1-300 vormittags und 301 bis Rest nachmittags. Mitgliedskarte und Gefäß mitbringen. Es werden pro AR 1 kg ausgegeben, höchstens jedoch 3 kg, da nur für Gemüseanbau. Nichtmitglieder erhalten später

Aus Ihren Stoffen fertigen wir: Maßkonfektion Serienkleidung Modell-Kleider u.-Mäntel Kinderkleidung

Wäsche kann vorläufig wegen Überlastung nicht angefertigt werden MEICO Wäsche- und Kleiderfabrik GmbH. LAHR (BADEN) - Postfach 248

STELLENANGEBOTE

Fabrik für Kleintransformatoren und elektrische Geräte sucht für den Bereich des Zweigbetriebes in Offenburg geeigneten Ingenieur od. Wickelmeister. Bedingungen: Selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, möglichst mit Erfahrungen im Bau von Kleintransformatoren. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 288 an „Das Neue Baden“, Offenburg. (2093)

Großstückschneider, Schneiderinnen für Kleider und Mäntel, sowie Rock-Schneiderinnen für Werkstatt und Heimarbeit auf sofort gesucht. Fritz Fleig, Maßschneider, Lahr (Schwarzw.), Kaiserstraße 10, Tel. 2629. (2143)

Junge, gewandte Bürokräft, evtl. mit sprachl. Kenntnissen, sofort gesucht. Zuschr. unter Nr. 2047 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Männliche und weibliche Arbeitskräfte stellt laufend auch für Halbtagsarbeit ein. Metallwerk Dr. Clemens Kentrup (vorm. Oscar Well). (2093)

Jünger Bäcker, der auch in der Landwirtschaft mithelfen kann, für sofort gesucht. Bäckerei Tasscher, Friesenheim b. Lahr. (1-320) 12-15-jähriger Junge zur Mithilfe in der Landwirtschaft gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2069 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Weibl. Arbeitsträfte

auch für halbtags, für leichte Arbeiten bei guter Löhnung gesucht. BAUM & MÜLLER Fabrik für Bürobedarf Lahr, Trampelstraße 45 (2119)

Suche für sofort Mädchen für Haushalt, auch zur Mithilfe in der Wirtschaft und für Fremdenzimmer. Gute Verpflegung, Lohn und Wohnung zugesichert. Ang. unter Nr. 2117 R an „Das Neue Baden“, Lahr. Fleißiges, ehrliches Mädchen in Ausbildung gesucht für Hausarbeit und Mithilfe im Garten, nicht unter 18 Jahren. Auch Ostflüchtling. Gute Behandlung und Bezahlung. Zuschr. unter Nr. 2086 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Arbeiter gesucht zum sofortigen Eintritt

Lamparter, Gerberei Lahr. (2013) Suche für einen Nachmittag wöchentlich eine Frau zum Flecken und Stopfen. Zuschr. unter Nr. 2104 P an „Das Neue Baden“, Lahr. Mädchen für Haus und Gastwirtschaft und Mithilfe in kleiner Landwirtschaft gesucht. Alter von 18-18 Jahren. Angebote unter Nr. 2129 H an „Das Neue Baden“, Lahr. Saubere, ehrliche Putzfrau für einen Tag (od. zwei halbe Tage) pro Woche von Privathaushalt gesucht. Verpflegung wird gegeben. Angebote unter Nr. 2045 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Putz- u. Wachsrau in Ladengeschäft nach Dinglingen, 1 Tag wöchentlich, gesucht. Zuschr. unter Nr. 2065 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

STELLENGESUCHE

Schlossermeister, 38 Jahre, vield. ausgebildet und erfahren, lange prakt. Tätigkeit in Schlosser- u. Leichtmetall verarbeitenden Betrieben, langjähr. Montageleiter, 5 Jahre Werkmeister in Serienfertigung, sucht in Lahr od. nähr. Umgebung neuen Wirkungskreis. Zuschriften unter 2096 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Jüngerer kaufm. Angestellter in ungekündigter Stellung sucht sich zu verändern. Tätigkeit im Verlag oder Buchhandlung erwünscht. Gute Stil- und Literaturkenntnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 2046 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Grundsteuer und sonstigen verfallenen Abgaben und Gefälle erinnert.

Lahr, den 27. April 1948. Der Oberbürgermeister

Kundstünger-Ausgabe

für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Lahr (2129) am Mittwoch, dem 12. Mai, bei Firma Zimmer Marktplatz, und zwar Mitglieds-Nr. 1-300 vormittags und 301 bis Rest nachmittags. Mitgliedskarte und Gefäß mitbringen. Es werden pro AR 1 kg ausgegeben, höchstens jedoch 3 kg, da nur für Gemüseanbau. Nichtmitglieder erhalten später

Achtung - vollkommen neu - Achtung

Ihre Schweizer Freunde können Ihnen zum Hebeltag eine große Freude bereiten, wenn diese in der Schweiz sich mit genügend Schweizer-Imbiß-Coupons versorgen, dann haben Sie einige vergnügte Stunden des Wiedersehens bei 1 Hebel-Weckli 30 cts., 1 Glas Schweizer Bier 35 cts., 1 Festklopfer mit Senf 85 cts.

Die Ausgabe der in der Schweiz gekauften Coupons erfolgt am Hebeltag in verschiedenen Gaststätten in Lörrach. Schicken Sie noch heute dieses Inserat Ihren Freunden in der Schweiz, damit diese die Coupons bestellen können bei ESTIMEX-VADUZ, Postfach Basel 1 878, Büro Basel, Holbenstr. 66, Tel. 35670. Einzahlung nur auf Postcheckkonto Basel V 2477. (G*1-226)

Hebel-Tag Lörrach 17. Mai 1948

Achtung! Märchenfilm - Vorstellungen Mit folgendem Programm: Der Froschkönig, Max und Moritz, der Hase und der Igel, Rüberwirtschafft. Am Freitag, dem 7. Mai, um 16 Uhr, in den Schwarzwald-Lichtspielen, am Samstag, dem 8. Mai, um 14 und 16 Uhr, in den Palast-Lichtspielen. - Eintrittspreis 1 RM

Große Modell-Ausstellung der G.d.F. Wüstenrot

Deutschlands größte und älteste Bausparkasse für Eigenheime mit Modellen, Ansichten mit Grundrissen (Eigenhäuser auch mit gewerblichen Räumen) (1965) in Lahr vom 8.-11. Mai von 10-18 Uhr im Alten Rathaus (Sitzungssaal) durchgehend geöffnet. Jeder Wohnungssuchende und Eigenheiminteressent besuche diese aufschlussreiche Ausstellung. Ubersichtliche Finanzierungspläne und kostenlose Einzelberatung. Eintritt freil! Bezirksvertreter des Kreises Lahr: Otto Scholt, Niederschopheim.

AN. UND VERKAUFE

Abzugstoff und sonstiges abzugeben. Zimmer- oder Küchenbüfett gesucht. Zuschriften unter 2040 B an „Das Neue Baden“ 2 neue Bettstellen, Hartholz, und ein Ski-Anzug für Gr. 1,75 abzugeben. Suche dkl. H'Anzug, Gr. 1,82 Angebote unter Nr. 2042 W an „Das Neue Baden“, Lahr. Eichenes Bett mit Rost abzugeben. Kl. Schrank od. Zimmer- od. Küchenbüfett gesucht. (Aufzahlg.) Angeb. unter Nr. 2041 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Fast neuer Stubenwagen abzugeben. Ein Paar D'Sportschuhe, schwarz, Gr. 38 oder H'Halbschuhe Gr. 40 gesucht. Zuschriften unter Nr. 2057 V an „Das Neue Baden“, Lahr. Föhn, 110 Volt, abzugeben. Suche Stoff für Sommerkleid, od. Angebote. Zuschriften unter Nr. 2057 L an „Das Neue Baden“, Lahr. Fahrradlieferung zu kaufen gesucht. 4 Wochen altes Ziegeln abzugeben. Anzfragen Poststelle, Schweighausen. (2025) Suche dringend Bettwäsche. Geboten wird Schneiderarbeit. Zuschr. unter Nr. 2058 K an „Das Neue Baden“, Lahr. Damen-Fahrrad, gut erhalten, mit Beleuchtung, abzugeben. Eine gut erhaltene (versenkbare) Nähmaschine, evtl. Rundschiff, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 2059 M an „Das Neue Baden“, Lahr. Biete neues Bügeleisen (220 Volt), große Obstschale (Bleikristall), Steil Schnapsservice (Bleikristall), Steil. Bierservice (Glas), Steil. Kompottservice. Suche Radio (3-4 Röhren). Ang. unter Nr. *1783 L an „Das Neue Baden“, Lahr. Lahr. 6 Biete: Leiterragen, fast neu. Tragkraft 5-6 Ztr. Suche: Einen Anzug, mittlere Größe. Angebote unter Nr. *1969 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT

Gute Milchziege oder großtrüchtige Ziege sowie 1 Ferkel gesucht. Saatkartoffeln und sonstiges zu verkaufen. Ottenheim, Langenstraße 170. (2124) Gute Milchziege gesucht. Gebe Schlachtziege oder sonstiges in Zahlung. Zuschr. unter Nr. *2001 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Bruthenne, Pferdehalter mit Pfetzaum gesucht. Lahr-Dinglingen, Hauptstr. 22. (2091) Schönes Mutterziegeln zu verkaufen. Junge Hühnchen gesucht. Lahr-Dinglingen, Altmweg 7. (2081) Tausche Mutterziegeln, 7 Wochen alt, gegen Herrenanzug. Zu erfragen Rust, Hindenburgstr. 25.

Schwarzwald-Lichtspiele LAHR

Ab Freitag, den 7. Mai bis einschließlich Donnerstag, den 13. Mai 1948 Ein weiterer deutscher Nachkriegsfilm: Die Mörder find unter uns

Ein spannendes Filmwerk aus unseren Tagen. Anfangszeiten: Freitag, 7. Mai: 18.30, Samstag, 8. Mai: 16.00, 18.30, Sonntag, 9. Mai: 14.00, 16.15, 18.30, Montag, 10. Mai keine Vorstellung. Dienstag bis Donnerstag jeweils 18.30 Uhr. Neue Wochenschau! Jugendverbot bis 16 Jahre Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am 7. und 8. Mai ab 14 Uhr an der Kinokasse. (2097)

PALAST LICHTSPIELE

Ab Freitag, den 7. Mai bis einschließlich Donnerstag, den 13. Mai 1948

Unette will heiraten Eine heitere Geschichte mit spritziger Eleganz. Anfangszeiten: Freitag, 7. Mai: 20.00, Samstag, 8. Mai: 18.15, 20.45, Sonntag, 9. Mai: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Montag bis Donnerstag jew. 20.00 Uhr. Neue Wochenschau! Jugendverbot bis 14 Jahre! Vorverkauf für die Samstag-Sonntag-Vorstellungen am Samstag, dem 8. Mai ab 15.30 an der Kino-Kasse.

Achtung! Märchenfilm - Vorstellungen

Mit folgendem Programm: Der Froschkönig, Max und Moritz, der Hase und der Igel, Rüberwirtschafft. Am Freitag, dem 7. Mai, um 16 Uhr, in den Schwarzwald-Lichtspielen, am Samstag, dem 8. Mai, um 14 und 16 Uhr, in den Palast-Lichtspielen. - Eintrittspreis 1 RM

Schwanen-Lichtspiele Altenheim

zeigen von Freitag, den 7. Mai bis Montag, den 10. Mai 1948 MAMA COLIBRI in deutscher Sprache, Jugendfrei! Anfangszeiten: Freitag bis Montag 21 Uhr. Sonntag 14.00, 16.30 und 20 Uhr. (2100)

Brauerei Löffler Seelbach

Sonntag, den 9. Mai ab 18 Uhr TANZ Es spielt KAPELLE HERZOG

Achtung Der Vergnügungspark

auf d. Adlerplatz in Ettenheim ist am Samstag, dem 8. Mai und Sonntag, 9. Mai, letztmals geöffnet!

VERLOREN - GEFUNDEN

Verloren wurde Dienstag, vermutl. zwischen Huberweg, Bottenbrunnstr. bis Geroldsecker Vorst. eine Tapetzierschere. Abzugeben gegen Bezahlung. Huberweg 29, Am 28. 4. von Fa. Kramer, Lotzbeckhof bis Kippenheim wurde braunes Kittel mit Briefkasten und Ausweispapieren verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen Nützlichkeits auf dem Fundbüro Lahr abzugeben. (2096) Am Freitag, dem 30. 4. ging von Schlüssel Rappen - bis Amtsgericht eine Herrenarmbanduhr verloren. Der ehrliche Finder möge dieselbe auf dem Fundbüro Lahr abgeben, da Andenken von Gefallenen. (2094) Verloren wurde einzeln, blauer Damen-Glacihandschuh von Lotzbeckstraße bis Bahnhof. Abzugeben gegen Bezahlung bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“

TAUSCHGESUCHE

Kaurth-Leim im Tausch abzugeben. Zuschr. unter Nr. 2035 B an „Das Neue Baden“, Lahr. Damenkleid, Gr. 42, rotbraun, fast neu, gegen Knickerbocker-Anzug, Gr. 52, od. 2 Knickerbocker-Hosen abzugeben. Damenschuhe, Gr. 39 1/2, Pumps, blau, gegen gleichwertige Schuhe Gr. 40-41, mit flachem Absatz zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 4702 U an „Das Neue Baden“, Lahr. 6 verglaste, ältere Doppelfenster mit Rahmen im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. *1955 F an „Das Neue Baden“, Lahr. Geboten: 1 Paar schw. Zugpumps, Gr. 38 1/2. Gesucht: Schw. Halbschuhe oder Pumps, Gr. 39, ebenso eine Lampe, 4armig, mit Glaskugeln, gegen Sporthalbschuhe, Gr. 39, zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 2034 S an „Das Neue Baden“, Lahr. Schöner großer Spiegel, als Ankleidespiegel für Schneider(in) geeignet, im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. *1956 F an „Das Neue Baden“, Lahr. Elektr. 2-Platten-Herd geg. Volksempfänger, Wechselstrom, oder Gleichrichter zu tauschen ges. Zuschr. unter Nr. 2044 A an „Das Neue Baden“, Lahr. Ca. 2000 alte Ziegel im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. *1954 F an „Das Neue Baden“

21. Plenarsitzung

Zusammentritt des badischen Landtags

Freiburg. Auf der 21. Plenarsitzung des badischen Landtags am 12. Mai in Freiburg werden die Beratungen über den Antrag wegen Freistellung der Teilselbstversorger von der Fettabgabe bei Hausschlachtungen fortgesetzt, der in der letzten Sitzung zu der Regierungserklärung über die Viehumlage geführt hat. Der Staatspräsident dürfte in diesem Zusammenhang die Gelegenheit wahrnehmen, dem Landtag eingehend über seine Pariser Reise Bericht zu erstatten. Ferner liegen dem Landtag folgende Regierungsvorlagen zur Debatte vor: Entwürfe zu Landesgesetzen über die Garantieübernahmen des Landes bei Genehmigungsbescheinigungen über die Organisation der Sozialversicherung, über die Ausübung des Gnadenrechts und über Rentenzahlung aus der Sozialversicherung an Flüchtlinge, Angestellte und andere Berechtigte (Gesetz über Fremdenrenten). Besondere Aufmerksamkeit verdient noch die Behandlung von zwei Anträgen auf Aenderung der badischen Gemeindeordnung und auf Schaffung eines badischen Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Wirtschaftsabkommen zwischen Bizone und französischer Besatzungszone

Baden-Baden. Die am 16., 17. und 18. März 1948 in Bad Königstein begonnenen Verhandlungen zwischen einer Delegation der deutschen Verwaltungen in der französischen Besatzungszone und Vertretern der Verwaltung für Wirtschaft, Verkehr und Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes über den Abschluß eines neuen Warenaustauschabkommens zwischen der französischen Besatzungszone und dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet sind nunmehr durch die Unterzeichnung eines Warenabkommens für die Zeit vom 1. April 1948 bis 31. Dezember 1948 beendet worden.

Das Warenabkommen wurde für die Verwaltung für Wirtschaft von dem Leiter der Abteilung Interzonenhandel, Dr. Kaumann, und für die französische Besatzungszone von dem Leiter des Interzonenhandels, Dr. Kottrop, am 5. Mai 1948 unterzeichnet und sieht Lieferungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Höhe von 189 107 550 Mark und Lieferungen der französischen Besatzungszone in Höhe von 239 109 300 Mark vor. Die Mehrlieferungen der französischen Besatzungszone von rund 50 Millionen Mark dienen zum Ausgleich der in die französische Besatzungszone zu liefernden Ruhrkohle als Ersatz für die ausgefallene Saarkohle.

Die Bevölkerung hat die Vorteile der Zwangswirtschaft für alle Zeiten verworfen und sie beginnt das Vertrauen zu Staatsbehörden zu verlieren, wenn deren Weisheit letzter Schluß Zwang und Strafe sind.

Bürokratie sich nicht mit ihm befaßt. Man nehme es aus der Bewirtschaftung, und es wird mehr angepflanzt. Man überlasse Kauf und Verkauf von Obst und Gemüse nach dem guten Rezept der freien Wirtschaft den Erzeugern, dem Verbraucher, dem Einzelhändler und dem Großhändler, und sie werden miteinander so gut einig werden, daß genug Gemüse und Obst frisch und preiswert zum Verbraucher kommt.

Wie war es im Herbst 1947? Als der Großhandel die Bedürfnisse vor allem der nicht im Gemüse- und Obstland gelegenen großen Teile unseres Landes nicht befriedigen konnte, da griffen die Hausfrauen zur Selbsthilfe. Anstatt daß der Gemüse- und Obsthändler für sie direkt vom Erzeuger oder von der Absatzgenossenschaft oder nach eigenem Ermessen auch vom Großhandel kaufen durfte, führen die Hausfrau oder die Angehörigen mit Bahn und Fahrrad, oder liefern zu Fuß die Tagesstrecken, um spannenweise für Obst und Gemüse zu sorgen. Das kostete Schuhsohlen, Radfahrmäntel, Nervenkraft, Gesundheit, Geld und beanspruchte die Transportmittel (Eisenbahn) über Gebühr. Nicht um die Gesetze zu übertreten — die Betroffenen erinnern sich noch sehr deutlich der unzeitgemäßen Straßenkontrollen und der Jagd nach den Spankörben —, griffen die Familien zur Selbsthilfe, sondern der nackten Lebensexistenz der Kinder und Angehörigen wegen. Weil, ja weil die Versorgung durch das Bewirtschaftungsgesetz versagt hatte!

Und nun kommt die gleiche Verordnung — so will einem scheinen — mit noch größerem Zwang. Das alte, verfahrenes Gleis wird weiter ausgetreten. Die Staatsbürokratie sucht keine neuen Wege zu gehen — doch vielleicht nur deshalb, weil Zwangswirtschaft Sessel und Posten garantieren und politische Beamtenstellungen gehalten werden können? Die gegnerische Presse, besonders der Linken, hat die Wahlen in Hessen und den großen Erfolg der liberalen Demokraten damit zu bagatellisieren versucht, daß ihr Erfolg auf die Oppositionsstellung gegen die regierenden Parteien zurückzuführen wäre. Nein, nicht dies ist es, sondern der Erfolg der Liberal-Demokratischen Partei ist zurückzuführen auf die kompromißlose Verneinung der überspitzten Verplanungsirtschaft, wie sie z. B. gerade in Südbaden in der Verordnung zur 100prozentigen Bewirtschaftung von Obst und Gemüse zum Ausdruck kommt!

Die Bevölkerung hat die Versuche satt, die Zwangswirtschaft für alle Zeiten verworfen und sie beginnt das Vertrauen zu Staatsbehörden zu verlieren, wenn deren Weisheit letzter Schluß Zwang und Strafe sind.

Warum?

Zur 100prozentigen Bewirtschaftung von Obst und Gemüse

Von Bürgermeister Stahl, Titisee, M. d. L.

Vernünftige Menschen sind sich klar darüber, daß als Folge des Krieges die staatliche Verwaltung sich um Dinge kümmern muß, für die man sie in normalen Zeiten nicht mehr benötigt. Wir alle miteinander sehnen uns nach diesen normalen Zeiten, mit Ausnahme, so muß man leider annehmen, solcher Bürger, die ihren besonderen Nutzen aus unnormalen Zeiten ziehen. Leider aber kann man sich auch nicht des Eindrucks erwehren, als ob man sich da oder dort in der Bürokratie fürchtet, daß auch für sie einmal wieder normale Zeiten wiederkehren könnten und daher versucht, durch Gesetze die unnormale Zeit für alle ewigen Zeiten verankern zu wollen. Es sind dies nicht die Beamten und Angestellten, die das Funktionieren unserer Verwaltung — und in Baden hatten wir eine Musterverwaltung — aus den normalen Zeiten noch kennen; auch sie sehnen sich nach dem Abbau der übersteigerten Verwaltungsbürokratie mit ihrem Leerlauf und ihrer unproduktiven Arbeitsweise.

Aber niemand tut etwas, um mit ihrem Abbau zu beginnen. Der Staat, die öffentliche Verwaltung darf nicht vor diesen Dingen den Kopf in den Sand stecken. Man fürchtet unpopulär zu werden, denn der Abbau der Zwangsbewirtschaftung und ihre Ueberleitung in eine freie Wirtschaftsform bedeutet eine Verringerung der unzähligen Dienststellen und damit ein Abbau von gerne eingenommenen Posten und Sesseln guter und bester Bezahlung. Es geht nicht an, daß die heutige Bewirtschaftungsform nur der hierfür errichteten Dienststellen wegen aufrechterhalten werden darf. Da hat man zum Beispiel die sogenannten Kreisgeschäftsstellen für den Wiederaufbau geschaffen. Dieses Aufgabengebiet gehört wieder den Landratsämtern bzw. den Bezirksbaumeistern zurückgegeben, denn es scheint mir, als ob die Arbeit der Kreisgeschäftsstellen für den Wiederaufbau ja doch von den Bezirksbaumeistern erledigt wird.

Wenn nun aber mit Verfügungen, wie dies die neueste Verordnung über die Bewirtschaftung von Obst und Gemüse erreicht, unübersehbarer volkswirtschaftlicher Schäden angedeutet wird, dann darf dazu nicht mehr geschwiegen werden.

Noch sind die Gemüsesetzlinge kaum angewachsen und die Obstbäume haben kaum verblüht, da wird bereits die gesamte Ernte beschlagnahmt. Da schreibt diese Verordnung vor: „Die unmittelbare Abgabe von Obst und Gemüse von den Erzeugern an die

Verbraucher und an den Handel ist verboten.“ (Wer erinnert sich nicht des ähnlichen Satzes in der Kartoffelverordnung seeligen Gedenkens.) Großzügig gestattet man den Erzeugern, daß sie für den Eigenverbrauch eine „gewisse Menge“, deren Höhe jedoch noch besonders festzusetzen ist, nicht abzulefern brauchen, daß jedoch Sendungen verboten sind und Zuwiderhandlungen bestraft werden müssen.

Hohes Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung (auf die letztere Abteilung muß hier besonders abgehoben werden), die Bevölkerung versteht Sie nicht mehr. Haben Sie denn allen Sinn für die Wirklichkeit verloren? Sehen Sie denn nicht, daß mit solchen Verordnungen nichts erreicht wird? Die Bevölkerung hat genug von der Unfreiheit und lehnt immer stärker die Eingriffe der Verwaltungsbürokratie in das tägliche Leben ab.

Gemüse wächst genug bei uns, wenn die

Zeitgeschehen

— kurz berichtet

Regierungsumbildung in Griechenland. Die bereits seit längerem angekündigte Regierungsumbildung in Griechenland wurde nunmehr vollzogen. Acht neue Minister legten vor König Paul von Griechenland ihren Amtseid ab. Vier dieser Minister gehören der liberalen Partei und vier der Volkspartei an.

Haganah schafft sich eine Luftwaffe. Die Haganah ist dabei, sich in Italien eine Luftflotte aufzustellen, meldet der Korrespondent des „Daily Express“ aus Rom. 15 angeblich für Südamerika bestimmte Flugzeuge sollen schon in Italien gekauft worden sein.

Wieder diplomatische Beziehungen USA—Nicaragua. Die Regierung der Vereinigten Staaten beschloß, die seit einem Jahr unterbrochenen diplomatischen Beziehungen zu Nicaragua wieder aufzunehmen.

Amerikanische und mexikanische Rindfleisch-Konserven für die Bizone. Die Lieferung von Fleischkonserven aus Mexiko und den Vereinigten Staaten an die Bizone hat jetzt, nach einer Mitteilung des Zweimächtigkeitskontrollamtes, mit der Versendung von 2,2 Millionen Pfund Rindfleischkonserven aus Mexiko begonnen.

140 Mark Schieberpreise für eine Flasche Wein. In Nordrhein-Westfalen wurden in

der letzten Zeit durch die Polizeibehörden des Landes eine Reihe Schieber- und Schlemmerlokale überprüft. Die festgestellten Ueberschüsse belaufen sich auf 140 Mark für eine Flasche Wein, 15 Mark für ein Glas Likör, 6 bis 8 Mark für eine Tasse Bohnenkaffee und 10 Mark für ein Ei.

Einreise sowjetischer Journalisten in die französische Zone abgelehnt. Ein Antrag der SMA auf eine Reise einer Gruppe sowjetischer Journalisten in die französische Besatzungszone wurde nach einer Mitteilung der französischen Militärregierung vom Chef der Informationsabteilung abgelehnt.

Herriot, Blum und Daladier nach Frankfurt eingeladen. Der Stadtrat von Frankfurt am Main hat Präsident Herriot, Léon Blum und Daladier zur Teilnahme an den am 18., 19. und 20. Mai stattfindenden Feierlichkeiten anlässlich des hundertsten Jahrestages der Einberufung der „deutschen Nationalversammlung“ eingeladen.

„Die Freiheit“ beschlagnahmt. Die französische Militärregierung in Koblenz hat die Nummer 17 der in Mainz erscheinenden Zeitung „Die Freiheit“ beschlagnahmt lassen, weil eine darin enthaltene Meldung für „unannehmbar“ erklärt wurde.

Neue Musik Donaueschingen 1948

Auch in diesem Jahr wird die Gesellschaft der Musikfreunde zu Donaueschingen am 17. und 18. Juli unter Leitung von Prof. Hugo Herrmann ein Programm mit neuen Werken internationaler, moderner Komponisten bringen. Zwei Konzerte sollen den Probeaufführungen für das geplante „Neue Festspiel“ gewidmet sein. Die Komponisten Benjamin Britten (London), Hans Brehme (Stuttgart), Werne Egl (München), Ferenc Farkas (Budapest), Paul Hindemith (New Haven), Arthur Honegger (Paris), Hugo Hermann (Stuttgart-Reutlingen), Ernst Krenek (Boston USA), E. Lothar von Knorr (Frankfurt-Trossingen), Olivier Messiaen (Paris), Rudolf Moser (Basel) und Hermann Scherker sind mit Ur- und Erstaufführungen vertreten. Unter Leitung der Dirigenten Bertil Wetzelsberger und Ferdinand Leitner haben die Württembergische Staatstheater zusammen mit dem Steinhäuser- und Andra-Wendling-Quartett und anderen namhaften Künstlern ihre Mitwirkung zugesagt. Ein Studiokonzert des staatlichen Hochschul Institutes für Musikerziehung Trossingen bringt junge Talente in Uraufführungen an die Öffentlichkeit.

„Für eine Liebesnacht“

Als Beispiel hoher französischer Filmkunst sah man in den Freiburger Harmonie-Lichtspielen „Für eine Liebesnacht“ nach der gleichnamigen Novelle von Emile Zola mit Odette Yoyeux in der weiblichen Hauptrolle. Das fesselnde Werk erfüllt die Eigengesetzlichkeit des Films durch eine differenzierte Arbeit der Kamera, durch Sparsamkeit des Wortes, durch eine ganz aus dem Visuellen erzielte tendenziöse Wucht und durch die Schaffung einer eigenen filmischen Atmosphäre. Eine erstaunliche Wirkung wird durch den mehrfachen raschen Wechsel kontrastreicher Situationen erreicht: So wird die hochzeitliche Ballnacht dem grauenhaften Gang Juliens mit dem Tode auf dem Rücken wiederholt gegenübergestellt; oder wir sehen in Großformat bald die gefalteten Hände der am Altare knieenden Braut, bald die von den Handschellen umschlossenen Hände Juliens.

Unvergeßlich sind auch die Szenen, da der Vater der Braut, als man ihm die Mordtat seiner Tochter berichten will, mit einem Tablett voll Bleisoldaten im Türhaken steht, oder da die Masse — man sieht lediglich das Gewirr der Füße — über die dem Verurteilten Julien entfallene Flöte trampelt. Hier ist Tendenz nicht platt und unmittelbar dargeboten, sondern auf dem Wege höchster Kunst, so daß wir nicht wissen, was uns mehr erschüttert: die Anklage Zolas oder die Leistung des Regisseurs. Ein außerordentlich gelückter Fall verfilmter Epik! G. F.

DAS NEUE BUCH

Elsa Bernweitz: Die Zeitalter. Erzählungen. Stahlberg-Verlag, Karlsruhe 1947 (125 S.). Die Kurländer Erzählerin beschwört historische eindrucksvolle Szenen, die sich vor sicher gezeichneten zeitlichen Hintergründen abspielen und neben den realen Vorgängen auch das Irrationale betonen. Das kleine Werk enthält ein Gespräch zwischen dem sterbenden Machiavellisten Lorenzo de Medici mit dem Buße fordernden Mönch Savonarola, eine improvisierte Charakterstudie Wallensteins, der beim Kränzen des Hahnes erschrickt, und die von östlicher Reiselust erfüllten, visionären Schilderungen des durch Rußland pilgernden Zaren Alexander I. Der Wert dieser kulturgeschichtlichen Miniaturen liegt in dem geschlossenen Weltbild der Verfasserin und in einer sorgsam geformten Sprache. Die Aufgabe des verdienstvollen Verlegers, auf den wir gesondert hinweisen möchten, besteht vor allem in der Veröffentlichung bisher ungedruckter Werke, zumal junger Autoren, deren Erstlinge in schmackvollem Kleid vorgelegt werden.

Wilhelm Zentner: Gastfreundliches München. Das Antlitz einer Stadt im Spiegel ihrer Gäste. Verlag Kurt Desch, München 1947 (284 S.). Der v. Münchener Verlag brachte mit vorliegendem Werk eine redigierende Dauererscheinung in stilvoller Ausstattung heraus. Der Herausgeber, der seit vielen Jahren München zu seiner Wahlheimat erkoren hat und als Schriftsteller und Musikkritiker dort lebt, hat mit den zahlreichen Lesestücken etwas von der Atmosphäre dieser kos-

mopolitischen Stadt eingefangen, die meist eine den Künsten zugetane Heiterkeit zur Schau trug, bisweilen aber auch hoffnungslos dämonische Züge offenbarte. In dem bunten Reigen stilistisch fesselnder Huldigungen befinden sich u. a. Bekenntnisse zu München aus der Feder Mozarts, Goethes, Gottfried Kellers, Ibsens, Rilkes, Giraudoux' und Thomas Wolfes. Da das Buch in erster Linie das „Gastfreundliche München“ zeigen will, sind Beiträge geborener Münchner tunlichst vermieden. Aus dem Mosaik dieser von verschiedensten Temperamenten niedergeschriebenen Berichte, die durchaus nicht immer nur Lobeshymnen sind, ergibt sich ein geschlossenes Ganzes, das dem Verfasser über das Dokumentarische hinaus gerade deswegen als stückelicher Wurf gelungen ist, weil er es in der Ferne und im Hinblick auf die Gefährdung der Stadt im Kriege geplant hat. Abbildungen nach alten Stichen rufen Erinnerungen wach an die einmalige, den mannigfaltigsten Intentionen entsprungene Architektur des „mütterlichen München“, an dessen Unsterblichkeit wir glauben können.

Stephane Mallarmé: Gedichte. Deutsch von Richard von Schaukal. Verlag Karl Alber, Freiburg 1947 (139 S.). Mit der gleichen Sorgsamkeit wie die Baudelaire-Ausgabe Hauensteins besorgte der Karl-Alber-Verlag die Auswahl von Gedichten Mallarmés in der Uebersetzung des 1922 gestorbenen Dichters P. v. Schaukal. Mallarmé, der wesentliche Anregungen unter anderem Sautier, Banville, Baudelaire und Verlaine verdankt, zeigt in seinen Gedichten eigenwillige Gedankengänge, die Wesentliches nur halb andeuten oder im Klang des Verses ahnen lassen. Eine Uebersetzung ist daher geradezu eine Unmöglichkeit. Schaukal hat den Weg der gewissenhaften Wiedergabe der Wortbedeutung gewählt, da der Gehalt der Mallarméschen Gedichte sich auch einer freien Nachdichtung weitgehend verschließt. Mit Recht hat der Verlag den Uebersetzer die Freiheit belassen, die dem Sprachkundigen einen Einblick in des Dichters Individualität gewährt. Schaukal hat zum „Trinkspruch“ eine Erläuterung geschrieben, die dem Bändchen als Anhang beigelegt ist. Die hier gebotene prägnante Andeutung der Verse Mallarmés läßt es

Glossen zum Tage

2 alte Schmöcker

Sie haben nichts miteinander gemein, die alten Schmöcker, in denen ich unlängst blätterte. Der eine, zerlesen und viel lose Blätter ob früher täglichen Gebrauchs, fand sich zuunterst in einer Küchenschublade und trägt den Titel „Kochbuch für Haushalt und Kochschule“. Keine Hausfrau nimmt heute mehr ein Kochbuch zur Hand; was in ihm steht, kann sie nicht kochen, und was sie kochen kann, steht nicht drin. In der Demokratie nicht sattelfesten Normalverbraucher gehört Kochbuch-Lektüre von Staats wegen und unter Strafanforderung verboten; schnell fertig sind sie wie die Jugend mit dem Wort, und leicht schieben sie die Schuld an den fehlenden Kalbskoteletts der Demokratie in die Schuhe.

A propos: Kalbskoteletts! Unter „Zutaten“ heißt es in dem Kochbuch-Schmöcker: „6 Kalbskoteletts, etwa 3 Pfund wiegend, ...“; fügt man neben Gewürzen noch 80 (g) Fett, dicken, sauren Rahm und Fleischbrühe dazu, gibt es „gedämpfte“, mit 1/2 Pfund Schweinefleisch(!), Ei, Käse und Wein „Kalbskoteletts nach Seemannsart“, auch auf 3 Pfund die 6 Stück geeicht. Ist das klar? und daß also ein Kalbskotelette 250 g zu wiegen hat? Ein französischer König sagte einmal, jeder Untertan sollte zum Sonntag sein Huhn im Topf haben, uns süd- und mittelbadischen Untertanen wird hierfür regierungsseitig ein Kotelette verordnet. Der Herr Staatspräsident hat selber zum Thema „Viehumlage“ die Absicht der Regierung bekundet, die bisherige Fleischration von 360 auf 250 Gramm zu senken. Aber man mißverstehe nicht: es handelt sich um das untertänliche Monats- und nicht Sonntagskotelette. Was uns an ständigen fleischlichen Gelüsten verkümmert, das wird durch Trockengemüse und andere gute Dinge aufgewogen.

Außerhalb des Freiburger Regierungsviertels wußte man seit langem, daß die Dinge so kommen mußten und die „Versorgung mit Fleisch und Fett auf äußerste gefährdet“ ist, wie es in der jüngsten Landtags-erklärung des Herrn Staatspräsidenten hieß. Vom Bodensee bis zur Murg hat die Bauernschaft schon längst die Flucht in die Öffentlichkeit ergriffen und in ihren Versammlungen vor den katastrophalen Folgen einer übersteigerten Viehumlage gewarnt, die Jungtiere, tragende Kühe und Ein- und Zweikuhbetriebe nicht schont. Da geht es nicht mehr um das fehlende Kotelette, es geht um Milch und Fett, es geht um den Mist zum Düngen von Feldern, Aeckern und Wiesen und um Sein oder Nichtsein des badischen Bauernstandes.

Der zweite Schmöcker, in dem wir blätterten, sind Akten einer Schwarzwalddemokratie, die das Datum vom 11. Mai 1943 tragen. Da lesen wir als Ergebnis der Viehzählung dieses Tages: 315 Stück Großvieh. Strukturänderungen des dörflichen Gefüges, Auswanderungen und Abwanderungen in die Städte hatten im Ablauf eines Jahrhunderts ein Absinken des Viehbestandes im Gefolge. Immerhin wurde in der gleichen Gemeinde bei der Viehzählung vom 3. 12. 1937, also in einem der letzten Friedensjahre, ein Rindviehbestand von 260 Stück festgestellt. Und heute? Die Viehzählung vom 3. 12. 1947 ergab ein Absinken auf 204 Stück Großvieh. Während also auf der einen Seite in 100 Jahren der Viehbestand des Schwarzwalddorfes, durch entwicklungsgeschichtliche Gründe bedingt, sich um 17,46% verminderte, hat er im Laufe der letzten zehn Jahre um nicht weniger als 21,5% abgenommen. Und am heutigen Tage sind es noch 13 Stück Großvieh, die 19 Käber nicht eingerechnet, weniger geworden. Weiß eine hohe Obrigkeit auch, daß man früher Jungvieh in einviertel bis einhalb Jahren auf 7 bis 8 Zentner brachte, angesichts der heutigen Futtergrundlage aber drei Jahre hierfür nötig sind? Die Schlußfolgerung liegt auf der Hand.

DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann
Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Post 270, Tel. 2365.
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & E. Greiser, Rastatt (Baden). — Südwestdruck K.-G., Lörrach. — A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

bedauern, daß der Tod dem Uebersetzer vor der Erläuterung der anderen Gedichte die Feder aus der Hand genommen hat.

Ricarda Huch: Urphänomene. Atlantis-Verlag, Zürich-Freiburg 1947 (170 S.). Die vor wenigen Monaten verstorbene Dichterin teilt uns in ihrem letzten Werk in geschliffener, klassischer Sprache von ihrer Lebensweisheit mit, die sich auf einige fest gegründete Prinzipien menschlicher Ordnung gründet. Der Begriff der Urphänomene, den die Dichterin für diese Prinzipien wählt, stammt von Goethe, wird hier jedoch in etwas veränderter Deutung angewandt, nämlich als leuchtende Punkte, die den Baumeistern unserer Geisteswelt den Grundriß anzuweisen haben. Wenn es auch fraglich bleibt, ob einige dieser Urphänomene nicht eher ein Produkt menschlicher Entwicklung als natürlicher Ursprung sind, so lassen wir uns dennoch gerne dieses System Ricarda Huchs vortragen und folgen mit innerem Anteil und verehrend der reifen Ausführung, die uns die Dichterin über Gott, Familie, Gewissen, Recht, Musik, Liebe und etliche andere Urphänomene gibt.

Ab 15. Mai „Des Teufels General“ in Freiburg. Die Aufführung von Zuckmayers „Des Teufels General“ in den Freiburger Kammerspielen ist nunmehr auf den 15. Mai festgesetzt worden, nachdem es gelungen ist, die Schwierigkeiten der Beschaffung von ehemaligen deutschen Uniformen zu überwinden.

Badisches Staatstheater kann Spielplan erweitern. Das Badische Staatstheater in Karlsruhe kann dank einer Uebersicht mit dem Studentenrat der Technischen Hochschule seinen Spielplan demnächst wesentlich erweitern, da ihm der große, 800 Plätze umfassende Saal des Studentenhauses vorläufig zur Verfügung gestellt wurde.

Theater für fünfzig Personen. Nach den glücklichen Erfahrungen des Hamburger Zimmertheaters soll jetzt in der Dresdener Tonhalle eine Studio-Bühne mit einem Zuschauerraum für nur fünfzig Personen errichtet werden. 1



Lahr und Umgebung

100 Jahre Möbeltabrik Schad & Blank

Am 30. April versammelten sich die Betriebsangehörigen der Firma Schad & Blank aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Unternehmens zu einer Betriebsfeier im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ in Lahr. Herr Egon Schad begrüßte die Anwesenden, darunter den Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, den Leiter des Arbeitsamtes sowie einige ältere ehemalige Betriebsangehörige. Im Verlauf seiner Ansprache gab Herr Schad einen kurzen Überblick über den Werdegang der Firma, die sich aus einer kleinen Sesselmacherei seines Großvaters August Schad in der Obststraße allmählich zu einem größeren Unternehmen entwickeln konnte. Im Jahre 1896 wurde, nachdem sich Herr August Blank mit Herrn Gustav Schad — dem Vater des jetzigen Teilhabers — assoziiert hatte, neben der Herstellung von Stühlen die Fabrikation von Tischen aufgenommen. Da die kleine Werkstätte in der Obststraße für eine solche Fabrikation nicht mehr ausreichte, wurde der Betrieb in das Fabrikgebäude in der Geroldsecker Vorstadt verlegt, wo er sich heute noch befindet.

Im Anschluß an die Ansprache von Herrn Schad brachte der Handelskammerpräsident, Herr Richard Nestler, die Anteilnahme und die Glückwünsche der Kammer zu diesem seltenen Firmenjubiläum zum Ausdruck. Er wünschte dem Unternehmen auch wei-

Die Täterin ermittelt!

Zum Fund der Kindesleiche erfahren wir folgendes: Wie die Sektion ergab, war das Kind nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, einige Wochen alt, sondern neugeboren. Es muß einige Augenblicke gelebt haben. Inzwischen konnte die Täterin von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um eine 24 Jahre alte ledige Angestellte aus Lahr, wohnhaft im Hause des Tatoris. Ob eine vorsätzliche Kindesötung vorliegt, muß die weitere Untersuchung ergeben.

terhin eine gedeihliche Entwicklung zu seinem eigenen Wohle und dem der Stadt Lahr. Sodann händigte Herr Nestler an eine Reihe von Arbeitsjubiläen die Ehrendiplome aus.

Anschließend übermittelte Arbeitsamts-Direktor Zapp der Firma die besten Glückwünsche des Ministeriums der Wirtschaft und Arbeit und überreichte den Arbeitsjubilären ein Glückwunschsreiben und eine Ehrennadel des Ministeriums. Im Namen der Arbeiterschaft sprach der Betriebsratsvorsitzende Camill Armbruster. In angeregter Unterhaltung fand die schön verlaufene Feier ihren Abschluß.

Weißmehl wird ausgegeben

Für alle Normalverbrauchergruppen, Teilselbstversorger in Butter, Teilselbstversorger in Fleisch, Teilselbstversorger in Fleisch und Butter und Inhaber von Selbstversorger-Brotkarten wird die Mehrlieferung für den Monat April 1948 demnächst in 900 Gramm amerikanischem Weißmehl ausgegeben. Die Verteilung wird von den Bäckereien durchgeführt werden.

Stadtnotizen

Ein Unfall ereignete sich Samstag früh bei der „Linde“ in Dinglingen. Die 17jährige S. aus Dinglingen wollte auf die bereits fahrende Kleinbahn aufspringen, verfehlte jedoch das Trittbrett und stürzte. Der linke Fuß wurde ihr abgefahren.

Das Auto des Ortsausschusses Lahr der Gewerkschaften verbrannte infolge Fehlzündung am Himmelfahrtstag auf der Landstraße zwischen Dinglingen und Mietersheim. Personen kamen bei dem Unfall nicht zu Schaden.

Die Brücke über den Gewerbekanal in der Roßgasse bei der Niederlage der Löwenbrauerei Freiburg ist für den allgemeinen Verkehr gesperrt.

Die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul, erbaut in den Jahren 1844—1848, wird am Sonntag nach St. Peter und Paul ihr 100jähriges Bestehen feiern.

50 Jahre Kalenderfabrik Wagenmann. Die von dem aus Endingen stammenden Kaufmann und Buchdrucker Gustav A. Wagenmann im Jahre 1898 gegründete Lahrer Kalenderfabrik Wagenmann kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Der weit über Lahr hinaus bekannte Betrieb befindet sich heute im Besitz des Enkels des Gründers.

Landestagung. Die Gewerkschaft des graphischen Gewerbes und der papierverarbeitenden Industrie hält am 5. Juni ihre Landestagung in Lahr ab.

Der Einzelhandelsverband wird am 19. Mai im Kasinoaal des ehem. Gasthauses „Zum Pflug“, Kaiserstraße 41, zwei Versammlungen durchführen. Vormittags 9.15 Uhr findet eine Gesamtmitgliederversammlung statt, in der die heute besonders wichtigen Fragen der Währungsreform, der Lagerhaltung usw. behandelt werden. Die Nachmittagsveranstaltung um 2 Uhr ist dem Lebensmitteleinzelhandel im Kreise Lahr vorbehalten, um ihn eingehend über den Stand der Verhandlungen hinsichtlich der Schwundsätze und anderer brennender Fragen zu unterrichten. Bei der Wichtigkeit der zu behandelnden Themen kann der Besuch nur empfohlen werden.

81 Jahre alt wird am 18. Mai Emil Ohnmacht, Kreuzstraße 7. — 75 Jahre alt werden am 17. Mai die Witwen Rosa Maleri, Bergstraße 4, und Lina Reiling, Feuerwehrstraße 9. — Seinen 81. Geburtstag begeht Postsekretär a. D. Paul Georg Zander, Friedrichstraße 88, am 20. Mai. — Ihr 82. Lebensjahr vollendet Frau Marie Hepp, Hintergasse 12, am 17. Mai.

Der älteste Bürger von Lahr †

Zwei Tage vor Vollendung seines 94. Lebensjahres starb der älteste männliche Bewohner von Lahr, Cristmann Schäfer, Oberdorfstraße 12. Gebürtig aus Nonnenweier, betrieb er dort bis zu seinem 70. Lebensjahr ein eigenes landwirtschaftliches Anwesen; daneben fuhr er mit dem eigenen Boot auf dem Rhein mit Kies. Seiner Ehe entstammen 6 Kinder, von denen 3 noch am Leben sind. Seit 24 Jahren lebte der Heimgegangene in Lahr in der Familie seines Sohnes Daniel Schäfer. Bis vor kurzem erfreute er sich guter Gesundheit. An seinem 94. Geburtstag, am 11. Mai, wird er in Nonnenweier, wo auch seine Frau bestattet ist, zur letzten Ruhe gebettet.

Oberschwester Anna Dierlamm †

Aus Hülben bei Urach kommt die Nachricht, daß Oberschwester Anna Dierlamm im Alter von 75 Jahren gestorben ist. 25 Jahre hindurch leitete sie die hiesige Schwesternstation des Roten Kreuzes unter treuer Mithilfe von Schwester Anna Schnelle, Schwester Lina Gerlinger und Schwester Berta Schmieder. Sehr viele Lehrer erinnern sich noch dankbar ihrer segensreichen Wirksamkeit.

Fremdenverkehr — Mittler der Verständigung

Jahresversammlung des Badischen Fremdenverkehrsverbandes — Bürgermeister Stahl vertritt die Interessen der Fremdenverkehrsgemeinschaft

Freiburg. Am 5. Mai hielt der Badische Fremdenverkehrsverband im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer seine ordentliche Jahresversammlung ab. Präsident Louis Jöner, Badenweiler, vermittelte nach Begrüßung der Gäste einen Rückblick auf das zweite, erfolgreiche Jahr des Verbandes und umriß die Aufgaben, die sich für die zukünftige Verbandstätigkeit ergeben. Besonders wies der Redner auf den kürzlich vom Landtag angenommenen demokratischen Antrag hin, nach dem die Bestrebungen des Fremdenverkehrsverbandes mit allen Mitteln gefördert werden sollten. Präsident Jöner gab seiner Freude Ausdruck, daß in Bürgermeister Stahl, Titisee, ein Abgeordneter des Landtags der Versammlung beiwohnte. Sodann wies er darauf hin, daß sich auch die Militärregierung den Bemühungen des Verbandes nicht verschließen; so seien erst kürzlich zwei führende Hotels für den Ausländerverkehr freigegeben worden. Weiterhin wolle man die Freigabe von Hotels für den deutschen Verkehr erwägen. Daß die Frage des badischen Fremdenverkehrs auch in Paris anläßlich des Besuches des Staatspräsidenten erörtert worden sei, beweise, daß allmählich doch etwas Licht in das Dunkel dringe und daß für das Fremdenverkehrswesen ein Wendepunkt nahe sei. Es wäre zu hoffen, daß die nordbadischen Mitglieder bald wieder in den Verband eingegliedert würden.

Regierungsdirektor Haas sagte als Leiter der Fachkommission für Hotelwesen die Unterstützung des Wirtschaftsministeriums zu. Wenn unser Bürokratismus in eine übersteigerte Planwirtschaft zu versinken drohe, so habe der Fremdenverkehrsverband hieran keinen Anteil. Die Durchführung der Ziele des Verbandes sei freilich erschwert, da die Zeit ein ausgesprochen verkehrseindliches Gepräge trage. Trotzdem müsse man dem Fremdenverkehr im „schönsten Waldgebirge Europas“ den Weg bereiten helfen und die Vermehrung der Zahl devisenbringender Häuser erwirken.

Über den Wiederaufbau des Hotel- und Fremdenverkehrsgewerbes auf neuer Grundlage sprach anschließend der Vorsitzende des Hotelverbandes, Alfred Brenner, Baden-Baden, der darauf hinwies, daß von den 36 000 Fremdenbetten der Vorkriegszeit heute nur 3000 zur Verfügung ständen. Die Erhöhung dieser Zahl auf 6000 sei bei gutem Willen zu erreichen. Das Gewerbe könne allerdings ohne Bereitstellung von Mitteln und ohne Entgegenkommen der Behörden, zumal hinsichtlich der Festsetzung der Steuern, nicht erfolgreich arbeiten, da seit zehn Jahren, bei stärkster Abnutzung keine Neuschaffungen möglich gewesen wären. Das Fremdengewerbe müsse genau wie die Industrie von den zuständigen Stellen als wirtschaftlicher Faktor angesehen werden.

Als weiterer Redner berichtete Dr. v. Hattingberg, Dozent an der Universität Freiburg, über die Bedeutung des badischen Kurwesens, für die Volksgesundheit und über die ärztlichen Probleme der Behandlung in Heilbädern und Kurorten. Im Rahmen der sich anschließenden Ansprache ergriff der frühere Präsident des Verbandes, Fritz Gäbler, Heidelberg, das Wort. Er bekundete, daß in Baden immer ein besonderes Berufsethos der Gastlichkeit vorgeherrschet habe, sprach der Arbeit des neuen Verbandes seine Anerkennung aus und bezeichnete den Fremdenverkehr als Mittler der internationalen Verständigung.

Ferner trat Bürgermeister Stahl in einer mit großem Beifall aufgenommenen Ansprache für die Interessen der Fremdenverkehrsgemeinden ein. Verschiedene Verordnungen der Abteilung Ernährung des Landwirtschaftsministeriums stünden der Entwicklung des südbadischen Reiseverkehrs außerordentlich im Wege. So stelle es eine erhebliche Erschwerung für die Fremden dar, daß ihnen bei Vorzeigen der Reiseabmeldung nur für drei Tage Reisemarken ausgehändigt werden dürften. Im Interesse der Erholungssuchenden sei eine Verringerung des hem-

Blick in die Landgemeinden

Dundenheim. Bürgermeister Georg Herrl vollendete am 6. Mai sein 55. Lebensjahr. Er versieht außer mehreren Ämtern in Kreis- und Ausschüssen seit 1945 das schwere und verantwortungreiche Amt als Ortsbeauftragter und ist Leiter der Ortsgruppe der Demokr. Partei.

Ottenheim. In diesen Tagen fand im „Erbrprinzen“ eine gut besuchte Tabakpflanzerversammlung statt. Der Leiter des hiesigen Tabakbaues, Wilhelm Heitz, gab verschiedene Rundschreiben zur Kenntnis und gab die erwünschte höhere Anbaufläche bekannt. Er ermahnte alle, sich für den Qualitätsanbau einzusetzen und so das Dorf und dessen guten Ruf im Tabakbau zu rechtfertigen.

Schutterzell. Die zweitälteste Einwohnerin der hiesigen Gemeinde, Martina Gaßmann, Witwe, geb. Gaßmann, konnte am 9. Mai ihren 82. Geburtstag feiern. Die Altersjubiläerin kann den häuslichen Arbeiten trotz des hohen Alters immer noch nachgehen.

Hugsweier. Fern der pommerischen Heimat begehrt Frau Anna Ziehm am 10. Mai ihren 77. Geburtstag. — Emil Deusch kehrte aus russischer Kriegsgefangenschaft heim.

Kippenheimweiler. Aus russischer Gefangenschaft kehrten zurück Wilhelm Spatthofer und Eduard Siefert.

Schönberg. Vor einigen Wochen wurde bei einem hiesigen Hofbauern eingebrochen; es wurden Getreide und Obst entwendet. Nun ist es gelungen, den Täter zu ermitteln, es ist ein Knecht aus der Nähe von Offenburg, der kurze Zeit auf dem Hof bedienstet war und daher genaue Ortskenntnis hatte.

menden Bürokratismus und eine Vermehrung der Privatinitiative und Zivikurage anzustreben. Hinsichtlich der Flüchtlingsfrage schlug Bürgermeister Stahl vor, nicht von „Flüchtlings“, sondern von „Vertriebenen“ zu sprechen, da hierdurch deren Lage besser gekennzeichnet werde. Zur Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten, auch auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs, müßten wir gegen den Pessimismus der Zeit angehen. Unser Ziel sei vor allem die Wiedervereinigung Badens als Vorbereitung für die westeuropäische Union. Auf keinem Gebiet dürfe man die politischen Probleme vergessen; nichts schade mehr als Indifferenz und Neutralität.

Der Redner bezeichnete es sodann als Engstirnigkeit, wolle man sich gegen die Aufnahme von Erholungssuchenden aus anderen Zonen wenden. Neben der Unterkunftfrage wäre die Ernährungsfrage für den Fremdenverkehr wichtig. Die Bereitstellung von Obst und Gemüse sei unbedingt zu erhöhen. Bei der Beurteilung des badischen Fremdenverkehrs dürften die zuständigen Stellen nicht vergessen, daß zahlreiche jüdische Gäste vor ihrer Flucht in die Schweiz in den Hotels des Schwarzwaldes Unterkunft gefunden hätten. Mit aller Energie müsse den Fremdenverkehrsgemeinden geholfen werden; Titisee, das vor dem Kriege jährlich 28 000 Mark an Kurtaxe und Kurförderungsabgabe erhalten habe, nehme gegenwärtig nur etwa 1000 Mark ein. Um die Existenz dieser Gemeinden sicherzustellen, bedürfte es unbedingt einer Förderung des Fremdenverkehrs.

Präsident Jöner dankte dem Redner für seine wertvollen Ausführungen und bedauerte, daß kein Vertreter des Landwirtschaftsministeriums als Zuhörer anwesend war. In seinen Schlussworten betonte der Präsident, daß es gelte, mittels der Fremdenindustrie internationale Brücken zu bauen. Die Jahresversammlung war gekennzeichnet durch ein hohes Niveau und durch die aus allen Reden klingende Liebe zur badischen Heimat. Der Verbandstag 1949 wird in Konstanz stattfinden.

Der Sport im Heimatbezirk

3:1-Sieg ohne zu überzeugen

Sportfreunde Lahr — Spvgg. Donaueschingen 3:1 — Zwei schwache Stürmerreihen

Wir haben in unserer Vorschau recht behalten, wenn wir schrieben, daß Mannschaften, die um den Verbleib in einer Spielklasse kämpfen müssen, sich bis zum letzten für den Sieg einzusetzen bereit sind. Dies kann man ganz bestimmt von Donaueschingen sagen, dessen lobenswerter Einsatz die Kombinationsmaschine der Lahrer völlig aus den Fugen zu bringen vermochte. Aber trotzdem zeugt es von schwachen Stürmern, die sich nicht freizuspielen und im gegebenen Moment sich nicht energisch genug einzusetzen wußten, wenn eine ganze Halbzeit hindurch die Angriffe ununterbrochen auf das gegnerische Tor rollen, ohne daß auch nur ein einziger Treffer fällt. Kemesfalls darf der 3:1-Erfolg der Lahrer darüber hinwegtäuschen, daß die Einheimischen eine unbefriedigende Leistung boten. Gleich zu Beginn gab es hüben und drüben klare Torgelegenheiten, die jedoch unausgenutzt blieben. Eine schöne Flanke von links rief in der 18. Minute ein Gedränge im Strafraum von Donaueschingen hervor, aus dem heraus der Halbrechte mit einem Absatztkick den Ball ins Netz beförderte: 1:0. Einen wegen Hände in der 33. Minute verhängten Elfmeter verwandelte der Mittelstürmer zum zweiten Tor, und derselbe Spieler erhöhte zwei Minuten vor dem Seitenwechsel auf 3:0. Nach der Pause hatte man zu nächst den Eindruck, daß Lahr versuchte, den Gegner mit dem Flachpaß müde zu machen; allein das von Donaueschingen ganz darauf abgestellte Spiel, sich möglichst glimpflich aus der Affäre zu ziehen, ließ dies nicht zu. Im Gegenteil: die Gäste stießen immer wieder schnell nach vorn und kamen kurz nach Wiederbeginn zum verdienten Ehrentreffer. Donaueschingen wußte auch die durch zahlreiche Ecken hervorgerufenen heiklen Situationen zu klären, und so blieb es beim 3:1 für den Gastgeber, dessen Hintermannschaft sich auch des öfteren energisch zur Wehr setzen mußte. Schiedsrichter Lehmann-Offenburg machte seine Sache ausgezeichnet.

Bezirksliga Offenburg: Lahr II — Zell 3:1; Offenburg II — Gengenbach 2:5; Haslach — Jochenheim 5:2; Zunsweier — Ettenheim 1:1; Schiltach — Oberkirch 1:2.

Kreisliga, Staffel Nord: Oberweier — Heiligenzell 1:2.

Staffel Süd: Allmannsweier — Grafenhausen 2:3; Mietersheim — Orschweier 0:4; Kippenheim —

Schwarzwald-Lichtspiele

„Die Mörder sind unter uns“

Dieser erste Nachkriegsfilm ist nun schon über zwei Jahre alt. Das Problem, das er mit mutiger Ehrlichkeit anpackte, hat einiges an Aktualität verloren. Daß er trotzdem noch so ergreifend wirkt, spricht für seinen künstlerischen Wert. Selbst Käätner „In jenen Tagen“ verblaßt dagegen zu einer — wenn auch virtuos, blendenden — Reportage. Die Probleme der Nachkriegszeit sind in das seelische Erleben einzelner Personen verdichtet: die Kriegserinnerung, Verzweiflung und der zur Untätigkeit verdammt Nihilismus im Chirurgen Dr. Mertens; der Ordnungswille — besser: die Ordnungsliebe in Susanne; das Warten der Eltern auf die Heimkehr ihrer Söhne im greisen Vater Mondschein; die Hochkonjunktur der Betrüger und Schwindler im Hellseher Timm; schließlich der „Mörder unter uns“, der schwer, auch begrifflich schwer faßbare Brückner, der als Hauptmann in Polen an einem Weihnachtsabend unschuldige Männer, Frauen und Kinder erschien ließ, während er mit seinen Leuten ahnungslos-böse das Lied von der gnadenbringenden Zeit singt, der nach Kriegsende frisch-fröhlich aus Stahlhelmen Kochtöpfe fabriziert und als biederer Familienvater in einer spießbürgerlich-saturierten Existenz lebt.

Der Film erhebt sich auf dem Fundament eines ehrlichen Realismus ins Gleichnishafte. Er ist Abbild und Allegorie der Nachkriegszeit — und so erschütternd wie diese. Da ist die Szene, wie Dr. Mertens einem geätzten Tier gleich ins Zimmer tritt und mit einem Blick des Entsetzens vor sich hinsagt: „Ratten! überall Ratten!“ — die Stadt belebt sich... — diese Szene mit der zum Ersticken angsterfüllten Atmosphäre und dem Grauen der ersten Nachkriegstage. Und da ist die andere, lyrische Szene der ersten Nachkriegsweltnacht, wie der Schnee in die zerborstene Kirche rieselt und der Wind in die unbeirrbar Gläubigkeit der Menschen weht.

Wolfgang Staudte hat mit Geschick die Fäden der Handlung zu einem zwar düsteren, doch nicht hoffnungslosen Schicksal verwoben und die Schauspieler zu großen Leistungen geführt. Seine besten Helfer waren die Kameramänner Friedl Behn-Grund und Eugen Klagemann, die mit suggestiven Bildern das zerstörte Berlin einfingen, das manchmal gespenstisch wie eine Mondlandschaft aussieht.

„Annette will heiraten“ (In den Palast-Lichtspielen)

Der Film enthält viel Unwahrscheinliches und Unglaubliches, aber er läßt auch keinen Zweifel, daß es sich nur um ein Spiel um des Spiels und der Unterhaltung willen handelt, und so bleibt auch der handgreifliche Zufall erträglich. Die Geschichte wird vom Regisseur und seinen Schauspielern mit ammutiger Leichtigkeit vorgeführt. Reizend ist der (nicht neue) Einfall des Kinos im Kino als Selbstpersiflage.

Um die Nachfolge des Freiburger Erzbischofs

Zu der von einer deutschen Agentur verbreiteten Meldung, wonach der Mainzer Erzbischof Dr. Stohr in kirchlichen Kreisen der Bischofsstadt als einer der ersten Anwärter für den erzbischöflichen Stuhl der oberheinischen Kirchenprovinz gilt, erfährt Südena aus Mainz, daß dort nichts darüber bekannt ist, ob sich Dr. Albert Stohr unter den drei Kandidaten, die zur Wahl gestellt sind, befindet. Auch kirchliche Kreise Freiburgs erklären dazu, daß über die Entscheidung des päpstlichen Stuhls nichts bekannt ist.

Ettenheimweiler 4:1; Münchweiler — Rust ausgefallen; Mahlberg — Kappel 2:1.

Der SC. Orschweier ist Staffelmehster. Mit dem imponierenden 4:0-Sieg in Mietersheim hat der SC. Orschweier endgültig die Staffelmehsterschaft der Staffel Süd der Lahrer Kreisklasse errungen.

Resultate der unteren Mannschaften Kippenheim II — Ettenheimweiler II 1:2.

Handball Lahr's Handballer mußten in Nonnenweier hart kämpfen

Beim zweitletzten Punktspiel auswärts mußten die Handballer hart kämpfen, um aus Nonnenweier beide Punkte entführen zu können. In der ersten Halbzeit boten beide Mannschaften ein zwar gefälliges Spiel, das jedoch jeglicher Feinheiten entbehrte. Nach abwechslungsreichem Verlauf ging man mit 6:5 für Lahr in die Pause. Nach Wiederbeginn brachte der Gastgeber eine harte Note ins Spiel, das dann immer mehr zu einem harten Punktkampf auswuchs. Lahr's Spielweise war nicht sattelfest genug, weil der Verbindungsmann fehlte und die Läuferreihe nicht genügend Platz hielt. Außerdem verfielen die Lahrer in den alten Fehler, zu kurz vor dem Wurfbereich anzugreifen, und so kam es, daß Nonnenweier die Führung mit 7:5 an sich riß. Jetzt kam Offensivgeist in die Reihen der Gäste, dessen Sturm, in der letzten Viertelstunde durch sechs Tore doch noch den Sieg herausholte.

Handball: Bezirksliga Offenburg: Schutterwald II — Sulz 15:5; Elgersweier — Seelbach 8:8; Nonnenweier — Lahr 8:12; Ottenheim — Auenheim 10:3; Schuttern — Altenheim 12:12.

Marlen — Hugsweier 3:8; Schuttern II — Altenheim II 0:5; Schutterwald Jgd. — Sulz Jgd. 4:5; Elgersweier II — Seelbach II 1:2; Altenheim II — Hofweier II 8:14.

Handball-Punktspiele für Pfingsten abgesagt Bezirksobmann Fäßler-Lahr gibt bekannt, daß sämtliche für Pfingsten anberaumten Punktspiele abgesagt werden.

DER SPORTBERICHT

Blick über die Fußballfelder

Nord-Westdeutsche Meisterschaft:

Spr. Katernberg — TSV. Braunschweig 1:2
 Hamburg — Hamburger SV. 0:1
 FC. St. Pauli — Horst Emscher 3:1
 Werder Bremen — Borussia Dortmund 2:3

Zwischen dem letztjährigen Meister und Hamburg 07 kam es zu einem schnellen und kampfbetonen Spiel vor 40 000 begeisterten Zuschauern. Das einzige Tor fiel in der 30. Minute. Der Sieg der Hanseaten war sicherer, als das Ergebnis besagt. Horst Emscher hatte gegen die gut aufgestellten St. Paulianer keine Aussichten auf Sieg. Mit dem TSV. Braunschweig steht ein 3. norddeutscher Vertreter für die Vorschubrunde fest. Dortmund hatte in Bremen eine Verlängerung notwendig, um die Ehre der westdeutschen Oberliga zu retten.

Süddeutsche Oberliga:

VfB. Mannheim — VfB. Stuttgart 2:0
 VfB. Mühlburg — Spvgg. Stuttgart 2:1
 Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt ausgl.
 Rotweiß Frankfurt — FC. Nürnberg 1:2
 Spvgg. Fürth — Ulm 1846 5:1
 Stuttgarter Kickers — Wacker München 6:0
 1860 München — Bayern München 1:1
 Kickers Offenbach — FSV. Frankfurt 3:2
 Schwaben Augsburg — Aschaffenburg 4:1

35 000 Zuschauer erlebten im Münchener Lokal-kampf eine gerechte Punkteteilung, so daß beide Mannschaften weiterhin Anwärter auf den begehrten zweiten Tabellenplatz bleiben. In Frankfurt war man enttäuscht über das Spiel des Allmeisters, der den Sieg nicht völlig verdient hatte. VfB. Stuttgart war bei den Mannheimern von Pech verfolgt und verlor zwei wichtige Punkte. Temperamentvoll ging es am Bieberer Berg zu, wo es den Einheimischen zu einem knappen 3:2-Sieg reichte. In Mühlburg diktierten die Platzherren das Spielgeschehen. Torhüter Goth verteidigte großartigen Leistungen erneut eine schwere Niederlage seiner Mannschaft.

Die Tabellenspitze:

FC. Nürnberg	31	23	4	4	77:31	50
München 1860	32	19	6	7	62:50	44
Stuttgarter Kickers	31	20	3	8	103:48	43
Bayern München	32	18	7	7	54:32	43
SV. Waldhof	31	17	5	9	62:46	39
VfB. Stuttgart	31	18	2	11	73:47	38

Zonenliga Nord:

FSV. Trier-Kürenz — VfB. Neunkirchen 1:5
 VfL. Neustadt — FC. Gonsenheim 2:0
 Völklingen — FK. Pirmasens 2:5

Zonenliga Süd:

Spvgg. Biberach — VfL. Freiburg 1:2
 SV. Laupheim — SV. Rastatt 1:1
 SV. Reutlingen — SV. Offenburg 3:2

Ein bis zur letzten Minute spannendes und faires Treffen wickelte sich in Reutlingen ab. Dem Spitzenreiter blieb der Ausgleichstreffer versagt und er muß nun mit den Keineswegs leicht zum

Sieg gekommenen Rastattlern die Tabellenführung teilen. Trossingen hat durch seinen Sieg immer noch Hoffnung, sich in der Zonenliga halten zu können.

Landesliga Südbaden:

SV. Ottenau — ASV. Villingen 0:1
 SV. Schopfheim — Spvgg. Rheinfelden 1:2
 Spfr. Lahr — Spvgg. Donaueschingen 3:1
 VfR. Engen — Spfr. Fahrenau 2:2
 SV. Emmendingen — SC. Baden-Baden 0:2
 SV. Gutach — VfR. Stockach 6:5

Mit dem knappsten Siege, den die Villingen in Ottenau errangen, ist das Zielband für die Schwarzwälder in unmittelbare Nähe gerückt. Lahr wahrte die theoretische Chance, die augenblickliche Tabellenführung verteidigen zu können, in einem keineswegs überzeugenden Spiel. Doch können die Schutterstädter aus eigener Kraft nicht mehr zum Meistertitel gelangen. Die Lage am Tabellenende ist nach dem Unentschieden in Engen immer noch ungeklärt. Die Hegaleute haben nach ihrem letzten Spiel dieser Saison zehn Punkte erreicht und können nun von Donaueschingen noch eingeholt und von Fahrenau sogar noch überholt werden.

Handball

Süddeutsche Meisterschaft:

SV. Waldhof — Dietzenbach 9:4
 Frischau Göttingen — FC. Nürnberg 11:9.

Mit nur einem Verlustpunkt hält der nordbadische Meister SV. Waldhof weiterhin die Spitze vor den Vertretern der anderen drei Ländern der amerikanischen Zone und ist auf dem besten Wege zur Meisterschaft.

Südwestdeutsche Meisterschaft:

SG. Haßloch — Rotweiß Lörrach 11:7

Georg Meier Doppelsieger in Hockenheim

(AC.-Sonderbericht für „Das Neue Baden“)

Zum zehnten Mal stand Europas schnellste Straßenstrecke, der Hockenheim-Ring, am 8./9. Mai wieder im Zeichen eines wahrhaft motorsportlichen Großereignisses, das bei über 300 aktiven Teilnehmern eine imponierende Rekordbesetzung aufwies. Längs des im herrlichen, Hochwald gelegenen 7,775 km langen Rundkurses verfolgten 200 000 aus allen Zonen herbeigeeilte Motorsportfreunde, unter denen sich auch viele Südbadener befanden, in dichten Haufen tief gestaffelt, begeistert den gebotenen Sport und erlebten immer wieder von neuem Höhepunkte, die oft alle bereits im Frieden fantastisch scheinende Rekorde auslöschten.

Schlag auf Schlag wickelte sich am Samstag und Sonntag das Rennprogramm ab. Den Auftakt machten am ersten Tag die Ausweissfahrer, die zum Teil außerordentlich gute Leistungen vollbrachten und unter denen vor allem von Löwis herausragte, der auf Norton das schönste Rennen des Tages mit 124,6 Std./km lieferte. Besonders großes Interesse wurde den Kleinwagen (bis 750 ccm)

Die Lörracher zeigten trotz der Niederlage eine wesentlich bessere Leistung als im Vorjahr und schenken nicht ohne Stieghoffnungen dem Rückspiel entgegen.

Zonenliga Süd (Baden):

SV. Teningen — VfR. Zähringen ausgefallen
 SV. Offweiler — SV. Offenburg 5:7

Unsere kleine Sportrundschau

Der englische Fußballmeister Arsenal London macht in seiner Hintermannschaft eine sichtliche Krise durch. Er verlor gegen die portugiesische Mannschaft F. C. Porto mit 3:2 Toren.

Die schottischen Fußballmeisterschaft ist entschieden. Hibernian nahm freudestrahlend die Glückwünsche des Zweiten und alten Rivalen Glasgow Rangers entgegen.

In der italienischen Fußballmeisterschaft führt Turin mit 7 Punkten Vorsprung vor Mailand und Triest.

Französischer Fußball-Pokalsieger wurde Lille durch einen 3:2-Sieg gegen die zweitklassige Mannschaft von Lens.

Oesterreichischer Fußball-Pokalsieger wurde Austria Wien durch einen 2:1-Sieg über Admira Wien.

„Ist die Schweiz unser erster Länderspielpartner?“ fragt die „B. Z.“, und ist der Ansicht, daß die Sportkameraden der Schweiz bestimmt das schöne Beispiel von 1920 wiederholen würden.

Der Karlsruher FV. kommt bei einer Verschmelzung der beiden nordbadischen Landesligen auf Grund des schlechten Tabellenplatzes für die neue Landesliga nicht in Frage und muß in der Bezirksklasse spielen, während sich FC. Phönix mit aller Mühe den notwendigen Punkt für den 6. Platz der Gruppe Süd erringen konnte.

Rudi Pepper (Dortmund), der fünfmalige deutsche Amateurboxmeister, besiegte in der Berliner Volksbühne den Publikumsliebling Dieter Fucks klar nach Punkten und erbrachte damit den Nachweis, daß er imstande ist, auch im Lager der Berufsboxer größere Aufgaben zu erfüllen.

Am Sonntag zeigte sich, daß der Hockheimer Rundkurs keine Strecke mit fahrtechnischen Schwierigkeiten ist, sondern vor allem dem Fahrer mit der schnelleren Maschine die größte Chance bietet, was auch der Verlauf der einzelnen Rennen erwies.

In der 250-ccm-Klasse, in der Lottes beim Start die Führung übernahm und Lens als letzter wegzog, und später ausschied, ging H. P. Müller in der 4. Runde an die Spitze, baute seinen Vorsprung souverän aus, schied aber dann in der letzten Runde wegen Kettenbruchs aus. Somit war für Köhnik auf DKW, der Altmeister dieser Klasse, der Weg zum Sieg vor seinem Markenzeichen Dalke frei. Seine Durchschnittsleistung betrug 131,5 Std./km. Herbst hatte dieses Mal in

entgegengebracht. Es befanden sich vier Fahrzeuge am Start, von denen nur ein Kleinwagen das Ziel erreichte. Die Konstruktion dieser Kleinwagen war in ihrer Grundidee schon vor dem Krieg fertig, ist aber erst jetzt in mühevoller Kleinarbeit vollendet.

Am Sonntag zeigte sich, daß der Hockheimer Rundkurs keine Strecke mit fahrtechnischen Schwierigkeiten ist, sondern vor allem dem Fahrer mit der schnelleren Maschine die größte Chance bietet, was auch der Verlauf der einzelnen Rennen erwies.

In der 250-ccm-Klasse, in der Lottes beim Start die Führung übernahm und Lens als letzter wegzog, und später ausschied, ging H. P. Müller in der 4. Runde an die Spitze, baute seinen Vorsprung souverän aus, schied aber dann in der letzten Runde wegen Kettenbruchs aus. Somit war für Köhnik auf DKW, der Altmeister dieser Klasse, der Weg zum Sieg vor seinem Markenzeichen Dalke frei. Seine Durchschnittsleistung betrug 131,5 Std./km. Herbst hatte dieses Mal in

entgegengebracht. Es befanden sich vier Fahrzeuge am Start, von denen nur ein Kleinwagen das Ziel erreichte. Die Konstruktion dieser Kleinwagen war in ihrer Grundidee schon vor dem Krieg fertig, ist aber erst jetzt in mühevoller Kleinarbeit vollendet.

Am Sonntag zeigte sich, daß der Hockheimer Rundkurs keine Strecke mit fahrtechnischen Schwierigkeiten ist, sondern vor allem dem Fahrer mit der schnelleren Maschine die größte Chance bietet, was auch der Verlauf der einzelnen Rennen erwies.

In der 250-ccm-Klasse, in der Lottes beim Start die Führung übernahm und Lens als letzter wegzog, und später ausschied, ging H. P. Müller in der 4. Runde an die Spitze, baute seinen Vorsprung souverän aus, schied aber dann in der letzten Runde wegen Kettenbruchs aus. Somit war für Köhnik auf DKW, der Altmeister dieser Klasse, der Weg zum Sieg vor seinem Markenzeichen Dalke frei. Seine Durchschnittsleistung betrug 131,5 Std./km. Herbst hatte dieses Mal in

der 350-ccm-Klasse eine NSU-Kompressormaschine und fuhr dem Feld einfach davon und erzielte bereits in der zweiten Runde mit 158 Std./km einen neuen Rekord. Auf den weiteren Plätzen errangen Schnell, Mansfeld und Fleischmann die ersten Meisterschaftspunkte. Die überlegenen BMW-Maschinen mit Doppel-Nocken-Wellen-Motor waren gegen die gute Straßenlage und das Draufgänger-tum der NSU-Leute Nyschki und Fleischmann das Charakteristikum des Rennens in der 500er-Klasse. Georg Meier gab 10 Runden lang die Führung nicht ab, überunderte seinen Markenzeichen Kraus, der nach 8 Jahren erstmals wieder im Rennsattel saß, und gewann mit 174 Std./km-Durchschnitt.

Meier war auch in der formelreinen Rennwagenklasse der Held des Tages, in der er den neuen, überaus schnellen 2-Liter-BMW-Veritas fuhr und mit einem Gesamtdurchschnitt von 158,2 Std./km ebenfalls Erster wurde. Auf den 2. Platz kam der Donaueschinger Mail mit einem Durchschnitt von 155 Std./km.

Weniger glücklich war der Veritas-Start in der 1500-ccm-Sportwagenklasse. Bereits in der 1. Runde fehlte Mölders, Offenburg, auf BMW-Veritas, nach einer weiteren Runde gab er auf. Freiburg, ebenfalls auf Ungefängeln hielt Alex von Falkenhäusern mit seinem AFM die Spitze. Er überbot mit einem Gesamtdurchschnitt von 139,8 Std./km bereits nach der zweiten Runde den bisherigen Klassenrekord, den seit 1938 Röse auf BMW innehatte. Schnellste Runde fuhr von Falkenhäusern mit 311,5 Min. = 142,2 Std./km.

In der Sportwagenklasse bis 1000 ccm kam mit dem Sieger Vorster ebenfalls ein AFM-Wagen zu einem weiteren großen Erfolg. Bei den Seitenwagen bis 1500 ccm errangen Müller-Weiß mit 128 Std./km in dieser Klasse den Sieg, nachdem Spitzenfahrer wie Böhm, Schumann, Seppenheimer aufgeben mußten. Der deutsche Straßenmeister Böhm hatte in der 600-ccm-Klasse wenig Glück. Nachdem er eine neue Rekordrunde mit 134,3 Std./km zurückgelegt hatte, schied er wegen Motorschaden aus und Sieger wurde Schmid-Baier auf NSU mit 125,2 Std./km.

Das vom Begründer des Hockheimer Ringes, Rennleiter Christ, tadellos veranstaltete Rennen war bei seiner guten Organisation und dem herrlichen Wetter ein wahres Volksfest.

Wir feiern Jahrestage

Am 5. Mai 1885 führten zwei Mannschaften das erste richtige Fußballspiel durch.
 Am 7. Mai 1882 fanden in Hannover die ersten Radrennen statt.

Am 9. Mai 1872 wurde der Heidelberger Ruderclub gegründet, der als erster deutscher Verein das Rugbyspiel aufnahm.
 Am 9. Mai 1897 belegten acht deutsche Rennwagen die ersten Plätze beim Großen Preis von Tripolis.

Am 9. Mai 1939 verzeichnete der deutsche Sport gleichzeitig vier Ländersiege: im Frauen-Tennis gegen die USA, im Männer-Tennis gegen Italien, im Rugby gegen Spanien und im Radrennen gegen Holland.

Am 10. Mai 1900 wurde der 1. Fußball-Club Nürnberg gegründet.
 Am 10. Mai 1930 erzwang Deutschland gegen die englische Nationalmannschaft in Berlin ein Unentschieden 3:3. Richard Hofmann schoß alle 3 Tore.

Gott der Herr hat meine lb. Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Magdalena Hockenjos

geb. Kleis
 im Alter von fast 75 Jahren von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Lahr, 5. Mai 1948, Werdestr. 70
 In stiller Trauer:

Georg Hockenjos
 Oberpostsekretär i. R.
 Erich Hockenjos und Frau.
 Else geb. Beil.
 Robert Hockenjos und Frau.
 Brigitte geb. Sulanke,
 Lotte Hockenjos

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danken wir herzlichst.

(2164)

Christmann Schäfer

ist am Sonntag, kurz vor seinem 94. Geburtstag, heimgegangen. Sein Hinscheiden stand unter dem Wort: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich mir gezogen aus lauter Güte.“

Heute Dienstag um 14.00 Uhr werden wir unseren lieben Vater in Nonnenweiher zur letzten Ruhe betten.

Lahr, im Mai 1948
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Familie Daniel Schäfer,

Allen Verwandten und Bekannten gebe ich die traurige Mitteilung, daß am 7. Mai 1948 mein treusorgender, lieber Gatte und bester Lebenskamerad

Emil Ruppender

Regierungsrat a. D.
 im Alter von 63 Jahren plötzlich entschlafen ist.

Lahr, den 7. Mai 1948
 In tiefer Trauer:
 Frau Maria Ruppender (2161)

Dankagung
 Für die wohlthunende Beweise herzlicher Teilnahme, die vielen Kranzspenden, die überaus zahlreiche Begleitung auf dem letzten Gang und für die warmempfundenen, ehrenden Nachrufe am Grabe unseres lieben Verstorbenen sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kirchenrat Demuth für seine verschiedenen Besuche an Krankenbett und für die tröstlichen Worte bei der Bestattung.

Lahr, den 5. Mai 1948
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frieda Hockenjos (2151)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lb. Schwester

Elisabeth Schöpfer

benedict für die zahlreichen Kranzspenden und die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Bartsch sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank aus.

Marie Schöpfer und Anverwandte. (2157)

Rasch und unerwartet verschieden am 1. Mai nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren Frau

Barbara Lapp

geb. Veld
 Die Beisetzung hat in ihrem Heimatort Kork stattgefunden.
 Kork, den 4. Mai 1948
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Familie Veld. (2186)

Unser erstes Kind, ein Stammhalter
 Wolfgang Günter
 ist angekommen.
 In dankbarer Freude:
 Günter Kolb und Frau
 Trudel geb. Ritschel
 Lahr, Rosenweg 42, z. Zt. Wöchnerinnenheim. (2173)

Wir geben unsere Vermählung bekannt:
 Heinz Gießler
 Helga Gießler
 geb. Schmidlin
 4. Mai 1948
 Lahr, Wasserkamm. (2166)

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen:
 Egon Gäbler
 Tapediermeister
 Elisabeth Gäbler
 geb. Huber
 11. Mai 1948
 Lahr, Oberortstr. 15, Schützenstraße 14.

Ihre Vermählung geben bekannt:
 Dieter Figy
 Hildegard Figy
 geb. Müller
 13. Mai 1948 (1832)
 Freiburg i. Br. Langenwinkel Oberrieder Str. 15 b. Lahr

WOHNUNGSMARKT

2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher gegen ähnliche 3-Zimmer-Wohnung in Lahr zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 3467 U an „Das Neue Baden“, Lahr.

2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in gut. Hause gegen 1-Zimmer-Wohnung in gut. Hause zu tauschen gesucht. Zuschriften unter Nr. 238 E an „Das Neue Baden“, Lahr.
 Ehem. gut gehend. Ladengeschäft, zentral gelegen, mit Wohnraum zu vermieten. Zuschriften unter Nr. 214 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERSCHIEDENES

Welches Auto, auch Lastauto, fährt in nächster Zeit nach Aschaffenburg und würde eine fußelnde Frau vom Lande mitnehmen? Gef. Zuschriften unter Nr. 2158 K an „Das Neue Baden“, Lahr.
 Wer wischt berufstätiger Frau verschiedene Sachen gegen Bezahlung und Vergütung? Zuschr. unter Nr. 2135 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Wer erteilt junger Frau englischen Unterricht? Zuschriften unter Nr. 2187 H an „Das Neue Baden“, Lahr.
 Buchhalter nimmt noch Halbtagsbeschäftigung an. Angebote unter Nr. 2158 A an „Das Neue Baden“, Lahr.
 Bankbuchhalter, 27 J., verh., vielseitig, sucht neuen Wirkungskreis. Industrie, Handel und Gewerbe wird bevorzugt. Zuschriften unter Nr. 2191 A an „Das Neue Baden“, Lahr.

STELLENANGEBOTE

Staatl. gepr. Landwirte, ehemal. Landwirtschaftsschüler, Kleinrentsch-Pachtelle usw. m. Werk- und Organisations Talent für interessanten und lohnenden Außendienst in den Kreisen Offenburg, Lahr, Wolfach und Kehl gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an: Otto Koch, GmbH, chem. und pharm. Fabrik (16) Mörtenbach (Odw.). (G1-380)

Arbeiter gesucht

zum sofortigen Eintritt
 Lamparter, Gerberei
 Lahr. (2013)

Fleißige, ehrliche Mädchen in Dauerstellung gesucht für Haushalt und Mittlere im Garten, nicht unter 18 Jahren. Auch Ostflüchtling. Gute Behandlung und Bezahlung. Zuschr. unter Nr. 2068 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Solide, tüchtige Hausgehilfin mit Kochkenntnissen in Geschäftshaus (2 Pers.) gesucht. Frau Albert Müller, Uhren- und Goldwarengeschäft, Marktstr. 3. (2163)

Stundenfrau oder Halbtagsmädchen für Geschäftshaus nach Lahr gesucht. Zuschriften unter Nr. 2159 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ehrliche, solide Hausgehilfin mit Kochkenntnissen in Geschäftshaus (2 Pers.) für 1. Juni oder später bei guter Behandlung ges. Zuschriften unter Nr. 2157 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

STELLENGESUCHE

Schlossermeister, 38 Jahre, viel. ausgebildet und erfahren, lange prakt. Tätigkeit in Schlosser- u. Leichtmetall-verarbeitenden Betrieben, langjähr. Montageleiter, 5 Jahre Werkmeister in Serienfertigung sucht in Lahr od. näh. Umgebung neuen Wirkungskreis. Zuschriften unter *2060 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT

Milchziege gesucht. Geboten: gut erhaltener grauer Herrenanzug und braune Herrenhalbschuhe, Gr. 42. Zu erfragen unter 2179 in der Gesch. „Das Neue Baden“.

Milchziege ges. Biete Nützliches. Zu erfragen unter Nr. 2180 in der Gesch. „Das Neue Baden“.

Nutzziege gegen einen Acker erstklassiges Kleinfutter gesucht. Angebote unter Nr. 2174 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

Muttergelenk abzugeben. Frauenschürschuhe, Gr. 40, gesucht. Zuschriften unter Nr. 2177 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Junges Mutterziegelin und junges Schlachtziegelin im Tausch abzugeben. Zuschriften unter Nr. 2139 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ziegenlamm im Tausch gesucht. Zu erfragen unter Nr. 2172 bei der Gesch. „Das Neue Baden“.

8 Monate alter Schäferhund, als Wachhund geeignet, unständehalber zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2175 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

2 junge Hunde zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2171 bei der Gesch. „Das Neue Baden“, Lahr.

2-3 Monate alte Hasen gegen 1 Paar Damensportschuhe oder Pumps, Gr. 38, oder Herrenhalbschuhe, Gr. 39, zu tauschen ges. Zuschriften unter Nr. 2136 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Offentliche Erinnerung

Zur Vermeidung kostenpflichtiger Einziehung sind zu zahlen:

am 10. Mai 1948:
 1. Lohnsteuer für April, einschl. Kirchenlohnsteuer (5% der Lohnsteuer);
 2. Umsatzsteuer für April nach Maßgabe der gleichzeitig abzugebenden Voranmeldung;
 3. Vermögenssteuer für das 1. Halbjahr 1948, soweit die Jahressteuer mehr als 90 RM. beträgt;

4. Gewerbesteueranzahlung für das 2. Kalendervierteljahr 1948;
 5. Beförderungsteuer für den Personen- und Güterverkehr;
 am 15. Mai 1948:
 6. Tilgungsraten auf Ehestandsdarlehen.

Zu den in den Steuerbescheiden bezeichneten Fälligkeitsterminen:
 7. Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer 1948.

Binnen 14 Tagen nach Zustellung des Forderungszettels:
 8. Beitrag zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung 1947.
 9. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung ist ein Säumniszuschlag von 5% des Rückstandes verwirkt.

Die Finanzämter:
 Freiburg, Emmendingen, Lahr, Lörrach, Müllheim, Neustadt, Schopfheim und Wolfach (1-350)

Hundesteuer 1948
 Bis zum 15. Juni 1948 ist jeder über 3 Monate alte Hund, der im Stadtbezirk gehalten wird, von

AN. UND VERKAUFE

2 Kassenschränke dringend zu kaufen oder zu tauschen ges. Anträge unter Nr. 2144 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

2 fast neue kompl. Kulkummets zu verkaufen. Rind zu kaufen gesucht. Heiligenzell, Haus 115. Abzugeben: Knabenanzug 12-14 Jahre, neuwertig. Gesucht: Eine Herrenjacke Gr. 49-50. Schmidt, Lahr, Feuerwehrhaus. (2132)

Neuwertiges Sommerkleid (sportlich, Gr. 42) abzugeben. 1 Paar Sommerschuhe, Gr. 38, gesucht. Zuschriften unter Nr. 2131 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Geboten: Ein Wollkleid, Gr. 44. Suche ein 12teil. schönes Kaffeefervice. Zuschr. unter Nr. 2108 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

2 Paar Lederschuhe, Modell und Form nach Wunsch, geboten. Dunkler Herrenanzug oder Stoff gesucht. Zuschr. unter Nr. 2110 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

Neuer Küchenherd wird geboten. Suche vermerkbar Nähmaschine oder Radio. Zuschriften unter Nr. 2192 A an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biele neuen weißen Kinderkassenschränke, schön, große und moderne Wanduhr. Suche: Herrenanzug, mittl. Größe, und Küchengeräte od. Porzellangeschirr. Zuschr. unter Nr. 2112 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ein Federbett, 200 x 160 cm, lack-Blumentisch gegen Nützliches abzugeben. Zuschriften unter Nr. 2155 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete Nützliches. Suche Nähmaschine und Staubsauger. Ang. Zuschr. unter Nr. 2114 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Suche Maschendraht Arbeitsschuhe Gr. 43 und neue Arbeitshose geboten. Zuschriften unter *2127 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete: Bereifung, 25 x 2,25 (neu), evtl. mit Vorderrad. Suche: Fahrradbereifung, 28 x 1,75, Draht Zuschr. unter Nr. *2070 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar schwarze Damenpumps, neu, mit hohem Absatz, gegen 2 Bettbezüge, Damast, oder 3 Teedecken. Angebote unter Nr. 2190 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar schwarze Damenpumps, neu, mit hohem Absatz, gegen 2 Bettbezüge, Damast, oder 3 Teedecken. Angebote unter Nr. 2190 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar schwarze Damenpumps, neu, mit hohem Absatz, gegen 2 Bettbezüge, Damast, oder 3 Teedecken. Angebote unter Nr. 2190 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar schwarze Damenpumps, neu, mit hohem Absatz, gegen 2 Bettbezüge, Damast, oder 3 Teedecken. Angebote unter Nr. 2190 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

den Besitzern beim Städt. Rechnungsamt — Stadtbauamtsgebäude, Zimmer Nr. 43 — zur Versteuerung anzumelden.

Die Steuer beträgt: für den 1. Hund RM 30.—, für den 2. Hund RM 24.—, für den 3. Hund RM 18.—, für den 4. und jeden weiteren Hund RM 10.—

Denjenigen Hundebesitzern, welche im Jahre 1947/48 einen Hund versteuert, geht für dieses Jahr ein Forderungszettel über die Höhe der zu entrichtenden Hundesteuer zu, falls sie den Abgang des Hundes nicht bis 30. 6. 1948 melden. Alle Hundebesitzer, insbesondere die öffentlichen Behörden, Anstalten usw., welchen nach dem Hundesteuergesetz eine Steuerermäßigung zusteht oder eine Befreiung bewilligt werden kann, haben bis zum 15. Juni 1948 ein kurz begründetes Gesuch einzureichen. Wer